



**Sparte Information und Consulting**  
**Finanzierungsstruktur und Ertragslage**

**Bilanzjahr 2006/07**



Diese Studie wurde im Auftrag der Sparte Information und Consulting  
der Wirtschaftskammer Österreich durchgeführt.

**Verfasser des Berichts:**

Kerstin Hölzl  
Susanne Löschl

**Internes Review/Begutachtung:**

Peter Voithofer

**Layout:**

Susanne Fröhlich

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.  
Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder  
Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurück-  
gehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung,  
Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in  
Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit aus-  
drücklicher Zustimmung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA gestattet.

## Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	3
2	Vorbemerkungen/Methodik.....	8
3	Auswertungen von bilanzierenden Unternehmen .....	14
3.1	Kennzahlen zur Finanzierung und Liquidität.....	14
	Eigenkapitalquote.....	14
	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital.....	16
	Anlagendeckung .....	18
	Sachanlagenintensität.....	20
	Schulden tilgungsdauer.....	22
3.2	Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen .....	24
	Umsatzrentabilität .....	24
	Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT) .....	26
	Cash flow .....	28
3.3	Mehrjahresvergleich.....	30
4	Auswertung von Einnahmen- & Ausgabenrechner .....	34
	Rentabilität .....	34
	Cash flow .....	36
Anhang:	.....	38
	Finanzierungsstruktur und Ertragslage von bilanzierenden Unternehmen der Sparte Information und Consulting	
	Kennzahldefinitionen	



## Grafikverzeichnis

Grafik 1	Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, in % des Gesamtkapitals, nach Größenklassen, 2006/07 .....	3
Grafik 2	Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, in % der Betriebsleistung, nach Größenklassen, 2006/07 .....	4
Grafik 3	Betriebswirtschaftliche Position der Unternehmen der Sparte Information und Consulting, 2006/07 .....	5
Grafik 4	Rentabilität der Ein-/Ausgabenrechner <sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting in Prozent der Jahreseinnahmen nach Größenklassen, 2006 .....	6
Grafik 5	Finanzierungsstruktur der Sparte Information und Consulting, in % des Gesamtkapitals, 2006/07 .....	15
Grafik 6	Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % des Gesamtkapitals, 2006/07 .....	16
Grafik 7	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in %, 2006/07 .....	17
Grafik 8	Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in %, 2006/07 .....	19
Grafik 9	Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in Jahren, 2006/07 .....	21
Grafik 10	Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in Jahren, 2006/07 .....	23
Grafik 11	Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % der Betriebsleistung, 2006/07 .....	25
Grafik 12	Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT) der Sparte Information und Consulting, in %, nach Bundesländern, 2006/07 .....	27
Grafik 13	Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % der Betriebsleistung, 2006/07 .....	29
Grafik 14	Betriebswirtschaftliche Position der bilanzierenden Unternehmen der Sparte Information und Consulting, 2002/03 und 2006/07 .....	30
Grafik 15	Entwicklung der Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, in Prozent der Betriebsleistung, 2002/03 – 2006/07 .....	32
Grafik 16	Entwicklung des Anteils der Unternehmen mit positiver Umsatzrentabilität in der Sparte Information und Consulting, in Prozent, 2002/03 – 2006/07 .....	32
Grafik 17	Entwicklung der Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, in Prozent des Gesamtkapitals, 2002/03 – 2006/07 .....	33
Grafik 18	Entwicklung des Anteils der Unternehmen mit positivem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, in Prozent, 2002/03 – 2006/07 .....	33



Grafik 19	Rentabilität der Ein-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting in Prozent der Jahreseinnahmen nach Größenklassen, 2006.....	34
Grafik 20	Rentabilität der Ein-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting in Prozent der Jahreseinnahmen nach Fachverbänden, 2006.....	35
Grafik 21	Korr. Cash flow der Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting, nach Größenklassen, in % der Jahreseinnahmen, 2006 .....	36
Grafik 22	Korr. Cash flow der Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % der Jahreseinnahmen, 2006 .....	37

### Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Anzahl der ausgewerteten Bilanzen bzw. Einnahmen-/Ausgabenrechnungen von Unternehmen der Sparte Information und Consulting.....	8
Tabelle 2	Anzahl der ausgewerteten Bilanzen von Unternehmen der Sparte Information und Consulting .....	9
Tabelle 3	Anzahl der ausgewerteten Bilanzen Unternehmen der Sparte Information und Consulting im Langzeitvergleich .....	9
Tabelle 4	Größenklassen lt. EU-Definition ab 1.1.2005.....	10
Tabelle 5	Größenklassen lt. EU-Definition bis 31.12.2004 .....	10
Tabelle 6	Kalkulatorischer Unternehmerlohn nach Rechtsform .....	12
Tabelle 7	Anzahl der ausgewerteten Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting 2006 .....	13
Tabelle 8	Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % des Gesamtkapitals, 2006/07 .....	15
Tabelle 9	Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % des Gesamtkapitals, 2006/07.....	16
Tabelle 10	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2006/07 .....	17
Tabelle 11	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2006/07 .....	18
Tabelle 12	Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2006/07 .....	19
Tabelle 13	Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2006/07 .....	20
Tabelle 14	Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2006/07 .....	20



Tabelle 15	Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2006/07 .....	21
Tabelle 16	Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in Jahren, 2006/07 .....	22
Tabelle 17	Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in Jahren, 2006/07 .....	23
Tabelle 18	Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % der Betriebsleistung, 2006/07 .....	24
Tabelle 19	Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % der Betriebsleistung, 2006/07 .....	25
Tabelle 20	Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2006/07 .....	26
Tabelle 21	Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis, nach Fachverbänden, in %, 2006/07 .....	27
Tabelle 22	Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % der Betriebsleistung, 2006/07 .....	28
Tabelle 23	Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % der Betriebsleistung, 2006/07 .....	29



## 1 Zusammenfassung

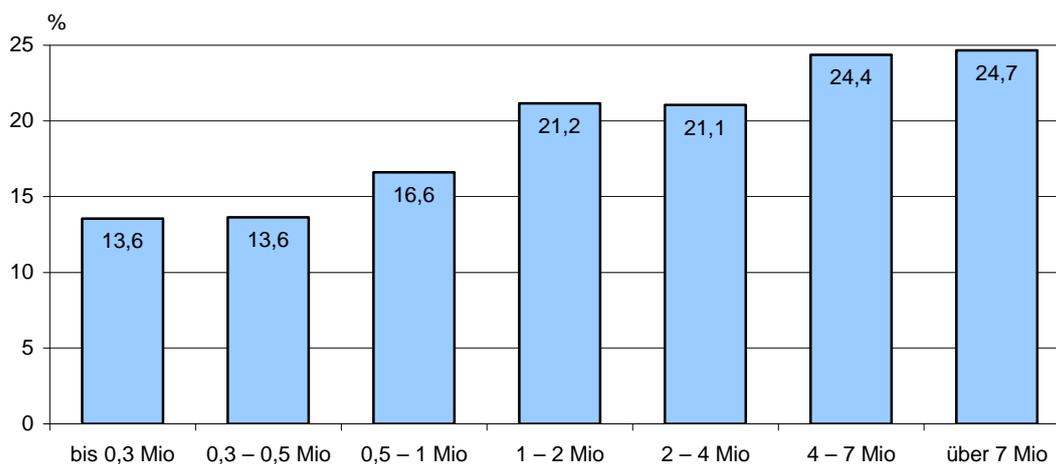
Die Analyse von rd. 7.200 Jahresabschlüssen von bilanzierenden österreichischen Unternehmen der Sparte Information und Consulting für das Bilanzjahr 2006/07 ergibt, dass die Qualität der Finanzierung den betriebswirtschaftlichen Mindestwert von 20 % übersteigt und die Ertragsituation zufrieden stellend ist.

### ➤ **Eigenkapitalquote: 23,1 %**

23,1 % des Betriebsvermögens sind im Gesamtdurchschnitt der bilanzierenden Unternehmen der Sparte Information und Consulting mit Eigenkapital finanziert. Der Vergleich zum Bilanzjahr 2005/06 zeigt eine verbesserte Eigenkapitalausstattung.

Die höchste durchschnittliche Eigenkapitalausstattung weisen die Unternehmen in der Größenklasse über € 7 Mio Jahresumsatz auf, gefolgt von den Unternehmen mit einem Jahresumsatz von € 4 – 7 Mio. Tendenziell steigt die Eigenkapitalausstattung mit zunehmendem Jahresumsatz.

**Grafik 1** Eigenkapitalquote<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, in % des Gesamtkapitals, nach Größenklassen (Jahresumsatz in € Mio), 2006/07



<sup>1</sup> Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



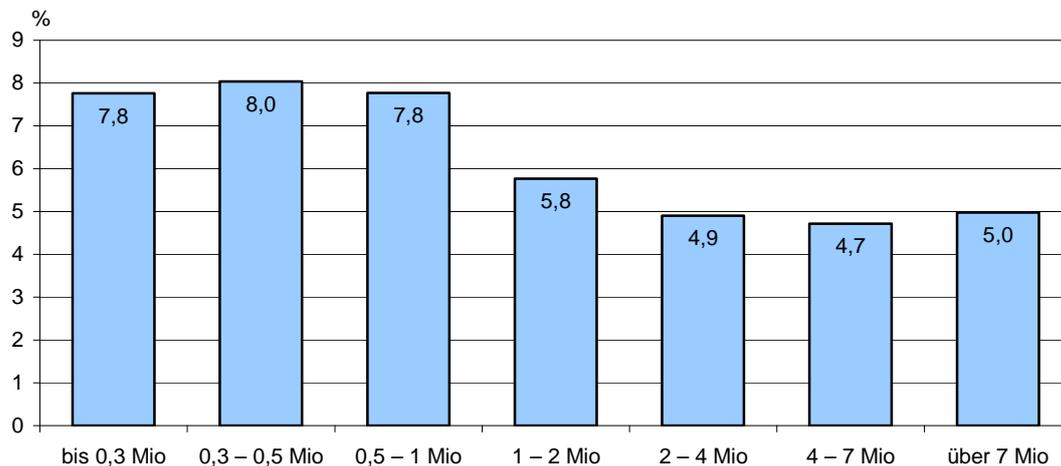
➤ **69 % der Unternehmen mit positivem Eigenkapital**

Insgesamt weisen 69 % der untersuchten Unternehmen ein positives Eigenkapital auf. Der Anteil der Unternehmen mit negativem Eigenkapital sinkt mit zunehmender Betriebsgröße. Während 42 % der Unternehmen in der Größenklasse bis €0,3 Mio Jahresumsatz eine Überschuldung ausweisen, sind es in der Größenklasse über €7 Mio Jahresumsatz 13 %.

➤ **Umsatzrentabilität: 5,3 %**

Die Umsatzrentabilität, d. i. der Gewinn (vor Ertragssteuern) in Prozent des Umsatzes, beträgt im Durchschnitt der Sparte Information und Consulting 5,3 %. Die erfolgreichsten Unternehmen erwirtschafteten Gewinne von durchschnittlich 25,4 %, während die am wenigsten erfolgreichen Verluste in der Höhe von durchschnittlich 7,0 % hinnehmen mussten. Die Ertragssituation hat sich im Jahresvergleich verbessert, wobei die Bandbreite in diesem Sektor größer als in anderen Sektoren ist.

**Grafik 2 Umsatzrentabilität<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, in % der Betriebsleistung, nach Größenklassen (Jahresumsatz in €Mio), 2006/07**



<sup>1</sup> Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

➤ **70 % erwirtschaften positives Betriebsergebnis**

Über zwei Drittel der bilanzierenden Unternehmen erzielen ein positives Betriebsergebnis. Der Anteil der Unternehmen in der Gewinnzone steigt tendenziell mit steigender Unternehmensgröße. Während 61 % der Unternehmen in der Größenklasse bis €0,3 Mio Jahresumsatz positiv bilanzieren, erzielen 76 % der Unternehmen mit einem Jahresumsatz über €7 Mio Gewinne.

➤ **28 % zählen zu den Top-Unternehmen**

Zusammenfassend können 28 % der Unternehmen in der Sparte Information und Consulting aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu den Top-Unternehmen gezählt werden. Diese weisen eine Eigenkapitalquote über dem betriebswirtschaftlichen Richtwert von 20 % und einen Gewinn vor Steuern von über 5 % der Betriebsleistung auf.



11 % der Betriebe haben gute Voraussetzungen für eine Positionierung im Spitzenfeld (Umsatzrendite über 2,5 %, Eigenkapitalquote über 10 %). 20 % haben vor allem Ertragsprobleme; sie verfügen zwar über mehr als 10 % Eigenkapital, machen aber zu wenig Gewinn (0 % bis 2,5 % der Betriebsleistung) bzw. arbeiten sogar mit Verlust.

18 % erwirtschaften zwar ausreichende Gewinne (über 2,5 % der Betriebsleistung), haben aber zu wenig Eigenkapital (bis 10 % des Gesamtkapitals) oder das Betriebsvermögen sogar zur Gänze mit Fremdkapital finanziert.

9 % haben sowohl Finanzierungs- als auch Ertragsprobleme. Gewinne zwischen 0 % und 2,5 % bedeuten, dass real (nach Berücksichtigung der Ertragsteuern und der Geldentwertung) Substanz verloren geht. Die ohnehin niedrige Eigenkapitalausstattung (0 % bis 10 %) verschlechtert sich bzw. die Überschuldung wird größer.

13 % der Unternehmen sind sowohl buchmäßig überschuldet als auch in der Verlustzone.

**Grafik 3 Betriebswirtschaftliche Position der Unternehmen der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>, 2006/07\***



**Legende:**

-  Top-Unternehmen
-  Unternehmen mit guten Voraussetzungen
-  Unternehmen mit Ertragsproblemen
-  Unternehmen mit Finanzierungsproblemen
-  Unternehmen mit Ertrags- und Finanzierungsproblemen
-  Überschuldete Unternehmen in der Verlustzone

**katastrophal** negativ     
 **niedrig** 0% - 10%     
 **mittel** über 10% bis 20%     
 **hoch** über 20%

**Ressourcen**  
 Eigenkapitalquote  
 (in % des Gesamtkapitals)

<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

\* Die Verteilung nach Prozent erfolgt anhand der Indikatoren Umsatzrentabilität (Ergebnis vor Steuern in % der Betriebsleistung) und Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % des Gesamtkapitals). Stichprobe: 7.808 Unternehmen der Sparte Information und Consulting

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



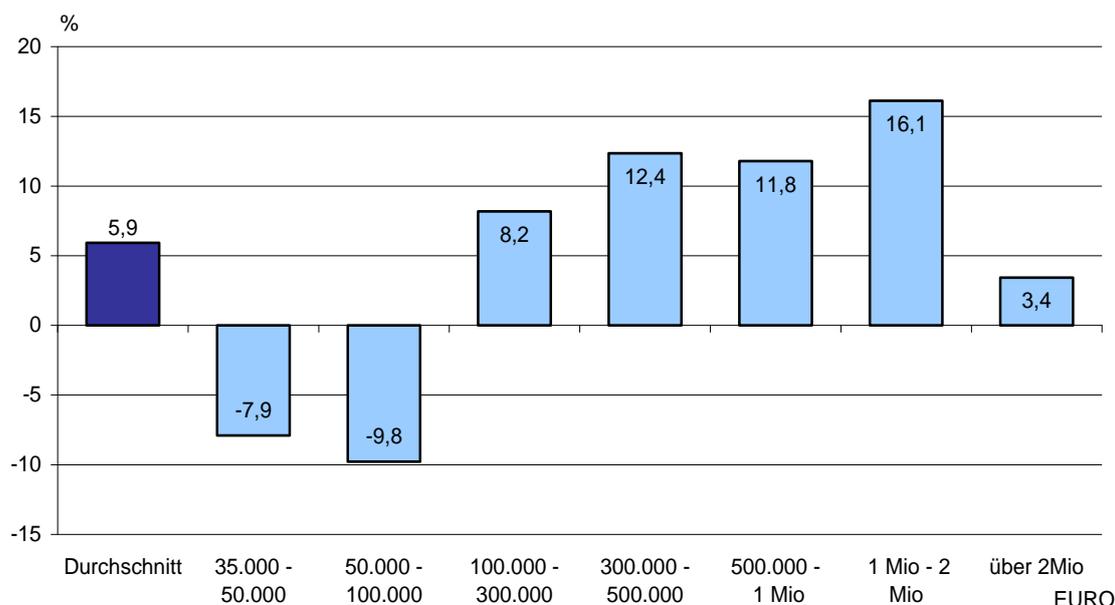
Im Zeitraum 2002/03 bis 2006/07 hat sich die betriebswirtschaftliche Situation der Unternehmen kontinuierlich verbessert: Die Umsatzrentabilität der Unternehmen ist von 2,7 % auf zuletzt 5,3 % gestiegen; dies ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Einerseits einen steigenden Anteil der Unternehmen, die ein positives Ergebnis erwirtschaften und andererseits auf einen höheren Gewinn der positiv bilanzierenden Unternehmen. In Folge der besseren Ertragssituation steigt auch die Eigenkapitalquote der Unternehmen – von rd. 16 % im Jahr 2002/03 auf 23 % im Jahr 2006/07.

#### ➤ Einnahmen-/Ausgabenrechner

Die betrieblichen Einnahmen jener Unternehmen der Sparte Information und Consulting, die im Abrechnungsjahr 2006 eine Einnahmen-/Ausgabenrechnung führten, beliefen sich durchschnittlich auf rd. € 154.000.

Die Einnahmen-/Ausgabenrechner erwirtschaften (unter der Berücksichtigung eines kalkulatorischen Unternehmerlohns von € 30.645,-<sup>1</sup>) Gewinne in Höhe von rd. 5,9 % der Jahreseinnahmen, wobei das Ergebnis (nach Finanzerfolg) mit zunehmender Unternehmensgröße deutlich ansteigt.

**Grafik 4 Rentabilität der Ein-/Ausgabenrechner<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup> in Prozent der Jahreseinnahmen nach Größenklassen, 2006**



<sup>1</sup> Aus mehreren Gründen ist es möglich, dass Einnahmen-/Ausgabenrechner auch in Umsatzgrößenklassen über € 400.000,- bzw. € 600.000,- verfügbar sind, wie z. B.

- Rasches Unternehmenswachstum (Erst wenn die Umsatzgrenze in zwei aufeinanderfolgenden Jahren überschritten wird, besteht die Pflicht zur doppelten Buchhaltung.)
- Umsatz nicht dauerhaft über der Umsatzgrenze (Nur wenn die Grenze in zwei aufeinanderfolgenden Jahren überschritten wird, besteht die Pflicht zur doppelten Buchhaltung.)

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

<sup>1</sup> Bei Unternehmen mit Jahreseinnahmen von weniger als € 50.000 wird der halbe Unternehmerlohn angesetzt.



Die Innenfinanzierungskraft der Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting beträgt im Durchschnitt rd. 10,5 % der Jahreseinnahmen und steigt im Durchschnitt ebenfalls mit zunehmender Unternehmensgröße an.



## 2 Vorbemerkungen/Methodik

Der vorliegende Bericht beinhaltet ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage der Sparte Information und Consulting sowie der einzelnen Fachverbände. Die Bilanzen der Fachgruppe 707 Immobilien- und Vermögenstreuhänder fließen in den Spartendurchschnitt nicht ein, da diese Branche eine gänzlich abweichende Bilanzstruktur aufweist, die den Gesamtdurchschnitt verzerren würde.

Die Sonderauswertungen aus der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank basieren auf Jahresabschlüssen von Unternehmen der Sparte Information und Consulting die aufgrund der Höhe ihres Umsatzes zur doppelten Buchführung verpflichtet sind, bzw. Unternehmen, die freiwillig bilanzieren<sup>2</sup>. Einnahmen-/ Ausgabenrechner werden in den Auswertungen nicht berücksichtigt. Diese werden getrennt ausgewertet und die Ergebnisse in einem eigenen Kapitel dargestellt.

### Datenquellen

Für das Basisjahr 2006/07<sup>3</sup> stehen rd. 7.200 auswertbare Jahresabschlüsse von bilanzierenden Unternehmen bzw. für das Jahr 2006 rd. 3.000 von Einnahmen-/Ausgabenrechnern der Sparte Information und Consulting zur Verfügung.

**Tabelle 1 Anzahl der ausgewerteten Bilanzen bzw. Einnahmen-/Ausgabenrechnungen von Unternehmen der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>**

Anzahl der ausgewerteten Bilanzen 2006/07	Anzahl der ausgewerteten Einnahmen-/Ausgabenrechnungen 2006
7.225	3.012

<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

<sup>2</sup> Inkludiert Unternehmen, die unterhalb der Grenze der BAO (Umsatz € 400.000) liegen und freiwillig eine Bilanz im Sinne der doppelten Buchhaltung erstellen

<sup>3</sup> Sofern das Wirtschaftsjahr nicht dem Kalenderjahr entspricht, wurden Bilanzen bis zum Stichtag 30. Juni des Folgejahres berücksichtigt (d. h., alle Bilanzen mit Stichtag bis 30.06.2007 wurden dem Basisjahr 2006/07 zugeordnet).



**Tabelle 2 Anzahl der ausgewerteten Bilanzen von Unternehmen<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>**

Anzahl ausgewertete Bilanzen		Anzahl ausgewertete Bilanzen	
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>7.225</b>	<i>Fachverbände:</i> <sup>3</sup>	
<i>Landessparten:</i> <sup>3</sup>			
Burgenland	104	Abfall- und Abwasserwirtschaft	472
Kärnten	316	Finanzdienstleister	135
Niederösterreich	960	Werbung und Marktkommunikation	1.286
Oberösterreich	1.084	Unternehmensberatung und Informationstechnologie	2.449
Salzburg	438	Ingenieurbüros	1.048
Steiermark	843	Druck	630
Tirol	548	Buch- und Medienwirtschaft	600
Vorarlberg	208	Versicherungsmakler und Berater Versicherungsangelegenheiten	326
Wien	2.384	Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	146

<sup>1</sup> Klein- und Mittelunternehmen (KMU)

<sup>2</sup> Nicht alle Bilanzen von Unternehmen der Sparte Information und Consulting konnten einem Bundesland bzw. einer Fachgruppe zugeordnet werden. In die Gesamtauswertungen fließen diese Bilanzen jedoch ein.

<sup>3</sup> exkl. Immobilien- und Vermögenstreuhand

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Langzeitvergleich

Für den Langzeitvergleich wurden insgesamt rd. 65.600 Bilanzen ausgewertet. Die Anzahlen können von den Werten der bisher veröffentlichten Berichte abweichen, da einerseits zusätzliche Jahresabschlüsse aus den Vorjahren verarbeitet wurden und andererseits die Methodik der Datenbank weiter verbessert wurde.

**Tabelle 3 Anzahl der ausgewerteten Bilanzen Unternehmen der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup> im Langzeitvergleich**

	Anzahl der Unternehmen
2002/03	6.063
2003/04	6.761
2004/05	7.450
2005/06	8.318
2006/07	7.225

<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhand

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



## Größenklassen

Um betriebspezifische Verzerrungen, insbesondere auf Branchenebene, zu vermeiden, sowie ein entsprechendes Abbild der Struktur der österreichischen Unternehmenslandschaft darzustellen, wurden in die Auswertungen ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (KMU) gemäß einer Empfehlung der Europäischen Kommission einbezogen.

Der vorliegende Bericht enthält Auswertungen für das Bilanzjahr 2006/07 nach KMU-Größenklassen gemäß einer Empfehlung der Europäischen Kommission vom 6. Mai 2003, die ab 1.1.2005 gültig ist. Auswertungen für Bilanzjahre vor 2004/05 werden nach der KMU-Definition gemäß der Empfehlung der Europäischen Kommission vom 3. April 1996, die bis 31.12.2004 gültig war, getätigt.

Die Änderungen (Anhebung der Schwellenwerte bei der Bilanzsumme bzw. dem Umsatz) sind bei Vergleichen von Daten aus Bilanzjahren bis 2004/05 mit Daten aus Bilanzjahren ab 2005/06 zu beachten.

**Tabelle 4 Größenklassen lt. EU-Definition ab 1.1.2005**

	Mittelunternehmen	Kleinunternehmen	Kleinstunternehmen
Max. Beschäftigtenzahl	< 250	< 50	< 10
Max. Umsatz (in € Mio)	50	10	2
Max. Bilanzsumme (in € Mio)	43	10	2

Quelle: Europäische Kommission

**Tabelle 5 Größenklassen lt. EU-Definition bis 31.12.2004**

	Mittelunternehmen	Kleinunternehmen	Kleinstunternehmen
Max. Beschäftigtenzahl	< 250	< 50	< 10
Max. Umsatz (in € Mio)	40	7	-
Max. Bilanzsumme (in € Mio)	27	5	-

Quelle: Europäische Kommission



## Betriebswirtschaftliche Korrekturen

Zur Erhöhung der Vergleichbarkeit z. B. von Unternehmen unterschiedlicher Rechtsform werden kalkulatorische Berichtigungen durchgeführt (Ansatz eines kalk. Unternehmerlohns sowohl bei bilanzierenden Unternehmen als auch bei Einnahmen-/Ausgabenrechnern und kalk. Eigenkapitalzinsen bei bilanzierenden Unternehmen)<sup>4</sup>.

### *Kalkulatorischer Unternehmerlohn*

Der kalkulatorische Unternehmerlohn wird bei all jenen Rechtsformen angesetzt, bei denen Unternehmer/innen nicht als „unselbstständige“ Mitarbeiter/innen im Unternehmen angestellt sein können und in den Personalaufwendungen daher auch kein Leistungsentgelt (Gehalt) für die Mitarbeit berücksichtigt ist. Dies ist für einen Vergleich von Unternehmen mit unterschiedlicher Rechtsform unbedingt notwendig.

Der Unternehmerlohn soll eine adäquate private Lebensführung des Unternehmers ermöglichen. Für das Basisjahr 2006/07 betrug der Unternehmerlohn, den die KMU FORSCHUNG AUSTRIA ansetzte, € 30.645,-. Bei den kleinsten erfassten Betrieben (Unternehmen bis € 50.000,- Jahresumsatz) wird 50 % des kalkulatorischen Unternehmerlohns angesetzt, da diese Unternehmen vielfach als nebenberufliche Tätigkeit geführt werden.

Darüber hinaus wird ein Dispositionszuschlag in der Höhe von 2 % des Personalaufwandes in Ansatz gebracht, der allerdings für das Bilanzjahr 2006/07 mit € 53.606,- nach oben hin limitiert ist. Die Koppelung des Dispositionszuschlages an den Personalaufwand beruht auf der Tatsache, dass die unternehmerische Tätigkeit auch Personalführungsaktivitäten inkludiert, die unmittelbar vom Personalstand abhängen.

Sowohl der Mindestunternehmerlohn als auch die Deckelung des Dispositionszuschlages werden jedes Jahr mit dem Tariflohnindex fortgeschrieben.

Eine zusätzliche Berücksichtigung von Lohnnebenkosten erfolgt nicht, da die Sozialversicherung des Unternehmers (GSVG) in der Regel in den sonstigen Aufwendungen enthalten ist.

Dieser Ansatz des kalkulatorischen Unternehmerlohns ist als Mindestansatz zu sehen.

---

<sup>4</sup> nähere Erläuterungen zu kalk. Berichtigungen im Anhang



Folgende Tabelle zeigt für die wichtigsten Rechtsformen, ob ein kalkulatorischer Unternehmerlohn angesetzt wird:

**Tabelle 6 Kalkulatorischer Unternehmerlohn nach Rechtsform**

Rechtsform	kalkulatorischer Unternehmerlohn	Anzahl der Unternehmer/innen
Einzelunternehmen	ja	1
Gesellschaft nach bürgerlichem Recht	ja	2
Protokolliertes Einzelunternehmen	ja	1
OHG (Offene Handelsgesellschaft)	ja	2
KG (Kommanditgesellschaft)	ja	1
OEG (Offene Erwerbsgesellschaft)	ja	2
KEG (Kommanditerwerbsgesellschaft)	ja	1
Ges.m.b.H. & CO. KG	nein	0
Ges.m.b.H.	nein	0
AG	nein	0

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

### *Kalkulatorische Eigenkapitalzinsen*

Die für Fremdkapital anfallenden Zinsen können als Aufwand in der Steuerbilanz gewinn- mindernd angesetzt werden. Die Berücksichtigung von Zinsen für Eigenkapital ist in der Steuerbilanz jedoch nicht möglich.

Durch die Erfassung der kalkulatorischen Zinsen wird berücksichtigt, dass auch die Bereitstellung von Eigenkapital mit Kosten verbunden ist, da sich die Kapitalgeber eine gewisse Mindestverzinsung ihres gebundenen Kapitals erwarten.

Auch für einen Vergleich von eigenkapitalstarken mit (im Extremfall) überschuldeten Betrieben ist der Ansatz von Eigenkapitalzinsen erforderlich; ansonsten wären die zur Gänze eigenfinanzierten Unternehmen in der Regel die profitabelsten, da der Fremdfinanzierungsaufwand bei den überschuldeten Betrieben nicht selten 5 % der Betriebsleistung erreicht!

Bemessungsgrundlage der Eigenkapitalzinsen ist das buchmäßige Eigenkapital zum Bilanzstichtag bzw. sofern verfügbar der durchschnittliche Eigenkapitalstand.

Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA verwendet zur Berechnung der kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen Daten der AWS. Genauer werden die fixen Zinssätze für beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit im Rahmen der Tourismus-Förderungsaktion ab 01.05.1992 eingelangte Ansuchen und bei der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH eingelangte Ansuchen im Rahmen der Kleingewerbekreditaktion, der Jungunternehmer/innen-Förderungsaktion, der Gewerbestrukturverbesserungsaktion, der Aktion Innovationsprogramm "Unternehmensdynamik", der Aktion "Förderung der Internationalisierung von KMUs durch Garantien" und der Patentkreditaktion angewandt.

Eine Korrektur des Eigenkapitals (Berücksichtigung von stillen Reserven) wurde nicht vorgenommen.



## Begriffe und Abkürzungen

- **Oberes Quartil:** Durchschnitt der erfolgreichsten 25 % der Unternehmen (gemessen an der Umsatzrentabilität)
- **Unteres Quartil:** Durchschnitt der am wenigsten erfolgreichen 25 % der Unternehmen (gemessen an der Umsatzrentabilität)

Die Definitionen der dargestellten Bilanzkennzahlen sind in den einzelnen Kapiteln angeführt. Für weitere Informationen (z. B. Handlungsmöglichkeiten bei unterdurchschnittlichen Werten) hat die KMU FORSCHUNG AUSTRIA die umfangreiche Kennzahlenbroschüre „Bilanzkennzahlen – Handbuch für Praktiker, KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Wien 2004“ erstellt.

## Einnahmen-/Ausgabenrechner

Die Einnahmen-/Ausgabenrechnung ist ein vereinfachtes Buchführungssystem, das sich auf die Aufzeichnung von Zahlungsvorgängen beschränkt. Zur Ermittlung des Gewinnes bzw. Verlustes werden die tatsächlich zugeflossenen Betriebseinnahmen den tatsächlich abgeflossenen Betriebsausgaben eines Kalenderjahres gegenüber gestellt. Diese Buchführungsmethode darf nur dann angewandt werden, wenn keine gesetzliche Verpflichtung zur Buchführung besteht. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Buchführung besteht für Kapitalgesellschaften sowie für Personengesellschaften, deren Umsatz in zwei aufeinander folgenden Kalenderjahren jeweils € 400.000,- (bzw. bei Lebensmitteleinzelhändlern und Gemischtwarenhändlern jeweils € 600.000,-) übersteigt.

**Tabelle 7 Anzahl der ausgewerteten Einnahmen-/Ausgabenrechner<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup> 2006**

Anzahl ausgewertete Einnahmen-/Ausgabenrechner		Anzahl ausgewertete Einnahmen-/Ausgabenrechner	
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>3.012</b>	<i>Fachverbände:</i> *	
<i>Größenklassen nach</i>		Abfall- und Abwasserwirtschaft	57
<i>Jahreseinnahmen in €:</i>		Finanzdienstleister	88
€ 35.000 – € 50.000	349	Werbung und Marktkommunikation	629
€ 50.000 - € 100.000	1.059	Unternehmensberatung und	
€ 100.000 – € 300.000	1.317	Informationstechnologie	1.008
€ 300.000 - € 500.000	198	Ingenieurbüros	549
€ 500.000 - € 1 Mio	69	Druck	129
€ 1 Mio - € 2 Mio	15		
Über € 2 Mio	5	Buch- und Medienwirtschaft	96
		Versicherungsmakler und Berater	
		Versicherungsangelegenheiten	385
		Telekommunikations- und	
		Rundfunkunternehmungen	64

Nicht alle Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting konnten einer Fachgruppe zugeordnet werden. In die Gesamtauswertungen fließen diese Bilanzen jedoch ein.

<sup>1</sup> Aus mehreren Gründen ist es möglich, dass Einnahmen-/Ausgabenrechner auch in Umsatzgrößenklassen über € 400.000,- bzw. € 600.000,- verfügbar sind, wie z. B.

- Rasches Unternehmenswachstum (Erst wenn die Umsatzgrenze in zwei aufeinanderfolgenden Jahren überschritten wird, besteht die Pflicht zur doppelten Buchhaltung.)
- Umsatz nicht dauerhaft über der Umsatzgrenze (Nur wenn die Grenze in zwei aufeinanderfolgenden Jahren überschritten wird, besteht die Pflicht zur doppelten Buchhaltung.)

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



### 3 Auswertungen von bilanzierenden Unternehmen

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung im Bilanzjahr 2006/07vc . Der Fokus der Ausführungen liegt auf dem Jahr 2006, da bei einem Großteil der Unternehmensbilanzen in der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank das Kalenderjahr mit dem Wirtschaftsjahr übereinstimmt

#### 3.1 Kennzahlen zur Finanzierung und Liquidität

In diesem Kapitel werden folgende Finanzierungs- und Liquiditätskennzahlen beschrieben:

- Eigenkapitalquote
- Anlagendeckung
- Sachanlagenintensität
- Schuldentilgungsdauer

##### Eigenkapitalquote

*Die Eigenkapitalquote besagt, mit welchem Anteil ein Betrieb mit buchmäßigem Eigenkapital ausgestattet ist.*

*Etwaige stille Reserven werden nicht berücksichtigt.*

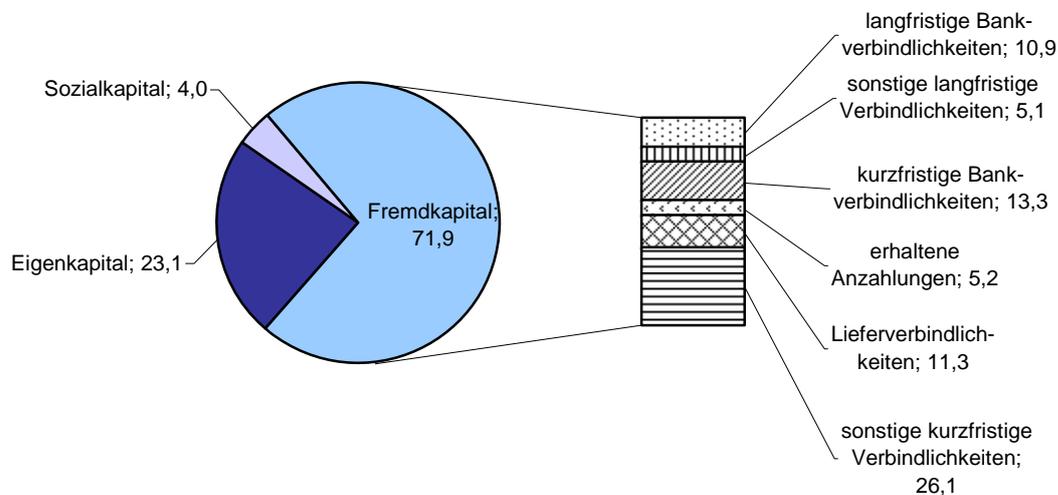
$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote der Unternehmen der Sparte Information und Consulting beträgt im Durchschnitt 23,1 % und liegt damit unter dem aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu erreichenden (Mindest-) Richtwert von 20 %. Die Hauptlast der Finanzierung wird von Fremdkapitalgebern (Banken und Lieferanten) getragen.

Durchschnittlich sind rd. 16 % des Betriebsvermögens mit langfristigem und rd. 56 % mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert. Rd. 24 % des Gesamtkapitals entfallen auf Bankverbindlichkeiten.



**Grafik 5** Finanzierungsstruktur der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>, in % des Gesamtkapitals, 2006/07



<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder  
 Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

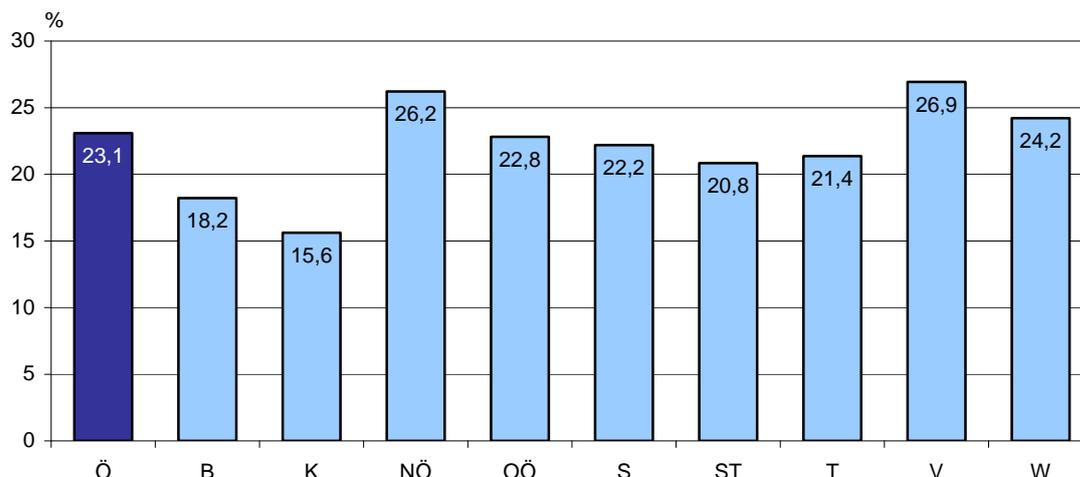
**Tabelle 8** Eigenkapitalquote<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % des Gesamtkapitals, 2006/07

	Eigenkapitalquote (in % des Gesamtkapitals)
<b>Durchschnitt</b>	<b>23,1</b>
Oberes Quartil	35,6
Unteres Quartil	18,6
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	13,6
0,3 – 0,5 Mio	13,6
0,5 – 1 Mio	16,6
1 – 2 Mio	21,2
2 – 4 Mio	21,1
4 – 7 Mio	24,4
über 7 Mio	24,7

<sup>1</sup> Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder  
 Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



**Grafik 6** Eigenkapitalquote<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Bundesländern, in % des Gesamtkapitals, 2006/07

<sup>1</sup> Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstrehänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

**Tabelle 9** Eigenkapitalquote<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Fachverbänden, in % des Gesamtkapitals, 2006/07

Fachverband	Eigenkapitalquote (in % des Gesamtkapitals)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	25,4
Finanzdienstleister	19,1
Werbung und Marktkommunikation	23,8
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	28,0
Ingenieurbüros	19,1
Druck	18,8
Buch- und Medienwirtschaft	20,1
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten	18,7
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	23,2

<sup>1</sup> Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstrehänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital

Rd. 31 % der Unternehmen in der Sparte Information und Consulting sind buchmäßig überschuldet, d. h., das Fremdkapital übersteigt das vorhandene Betriebsvermögen.

Der Anteil der Unternehmen ohne Eigenkapital sinkt mit zunehmender Betriebsgröße. Während rd. 42 % der Unternehmen in der Größenklasse bis €0,3 Mio Jahresumsatz eine Überschuldung ausweisen, sind es in der Größenklasse über €7 Mio nur rd. 13 %.



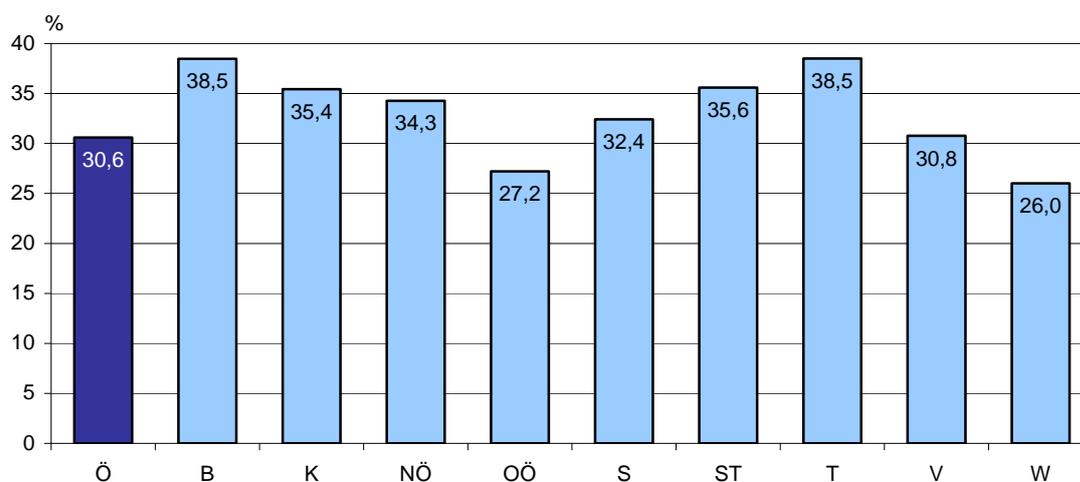
**Tabelle 10 Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2006/07**

	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital (in %)
<b>Durchschnitt</b>	<b>30,6</b>
Oberes Quartil	21,3
Unteres Quartil	48,6
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	42,3
0,3 – 0,5 Mio	34,3
0,5 – 1 Mio	32,5
1 – 2 Mio	25,4
2 – 4 Mio	22,8
4 – 7 Mio	15,9
über 7 Mio	12,9

<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

**Grafik 7 Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>, nach Bundesländern, in %, 2006/07**



<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



**Tabelle 11 Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>, nach Fachverbänden, in %, 2006/07**

Fachverband	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital (in %)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	23,7
Finanzdienstleister	15,6
Werbung und Marktkommunikation	36,3
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	26,5
Ingenieurbüros	29,0
Druck	36,5
Buch- und Medienwirtschaft	37,8
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten	32,8
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	40,4

<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

## Anlagendeckung

Die Anlagendeckung gibt Auskunft über die Qualität der Finanzierung. Sie zeigt, ob langfristig gebundenes Vermögen auch mit langfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert wurde.

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sozialkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital})}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Sowohl im Gesamtdurchschnitt als auch in den Umsatzgrößenklassen bis 1 Mio und über 7 Mio liegen die österreichischen Unternehmen der Sparte Information und Consulting unter dem betriebswirtschaftlichen Mindestsollwert. Das bedeutet, dass die Unternehmen den Finanzierungsgrundsatz „langfristiges Vermögen muss langfristig finanziert werden“, nicht einhalten. Dies führt in der Regel zu Liquiditätsproblemen:

- Bei einer hohen Ertragskraft ist dies aufgrund der entsprechenden Innenfinanzierungskraft weniger problematisch als in Betrieben bzw. Branchen mit geringer Ertragskraft.
- Gravierender wirkt sich dies in Betrieben bzw. Branchen mit einem hohen Kapitalbedarf fürs Anlagevermögen aus.

Das obere Quartil (rd. 133 %) und die Umsatzgrößenklassen von 1 bis 7 Mio überschreiten den betriebswirtschaftlichen Mindestsollwert von 100 %.



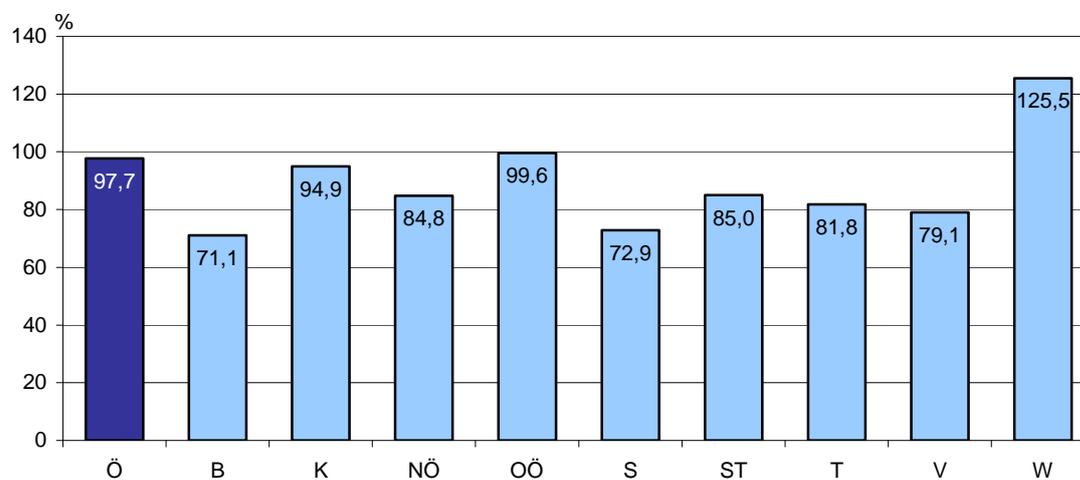
**Tabelle 12 Anlagendeckung<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2006/07**

	Anlagendeckung (in %)
<b>Durchschnitt</b>	<b>97,7</b>
Oberes Quartil	133,3
Unteres Quartil	78,2
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	89,2
0,3 – 0,5 Mio	96,3
0,5 – 1 Mio	97,1
1 – 2 Mio	112,1
2 – 4 Mio	102,4
4 – 7 Mio	107,5
über 7 Mio	93,8

<sup>1</sup> Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

**Grafik 8 Anlagendeckung<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Bundesländern, in %, 2006/07**


<sup>1</sup> Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



**Tabelle 13 Anlagendeckung<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Fachverbänden, in %, 2006/07**

Fachverband	Anlagendeckung (in %)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	78,3
Finanzdienstleister	63,5
Werbung und Marktkommunikation	116,7
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	138,5
Ingenieurbüros	144,1
Druck	85,7
Buch- und Medienwirtschaft	103,1
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsgang.	112,1
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	62,7

<sup>1</sup> Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Sachanlagenintensität

Diese Kennzahl lässt Rückschlüsse auf die Kapitalintensität zu.

$$\frac{\text{Sachanlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Anlagenintensität beträgt im Gesamtdurchschnitt der Unternehmen der Sparte Information und Consulting rd. 30 %. Betriebe bis 0,3 Mio und über 4 Mio Jahresumsatz weisen die höchste Sachanlagenintensität mit Werten über 30 % auf.

**Tabelle 14 Sachanlagenintensität<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2006/07**

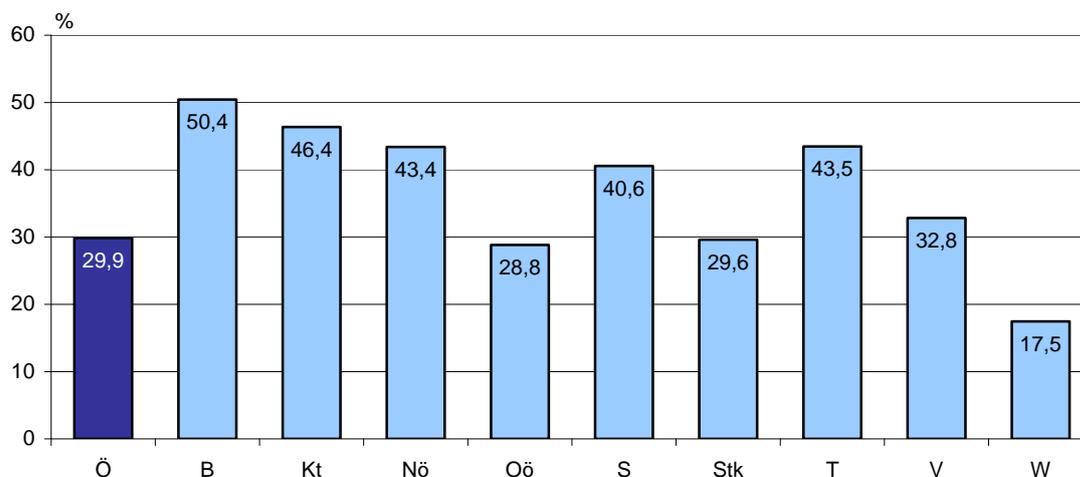
	Sachanlagenintensität (in %)
<b>Durchschnitt</b>	<b>29,9</b>
Oberes Quartil	20,6
Unteres Quartil	39,9
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	30,9
0,3 – 0,5 Mio	29,3
0,5 – 1 Mio	24,8
1 – 2 Mio	25,9
2 – 4 Mio	29,0
4 – 7 Mio	32,3
über 7 Mio	30,5

<sup>1</sup> Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtkapitals

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



**Grafik 9** Sachanlagenintensität<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Bundesländern, in Jahren, 2006/07

<sup>1</sup> Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtkapitals

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhandler

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

**Tabelle 15** Sachanlagenintensität<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Fachverbänden, in %, 2006/07

Fachverband	Sachanlagenintensität (in %)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	49,5
Finanzdienstleister	46,7
Werbung und Marktkommunikation	17,2
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	12,6
Ingenieurbüros	14,9
Druck	46,4
Buch- und Medienwirtschaft	25,2
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	11,3
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	50,0

<sup>1</sup> Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtkapitals

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhandler

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



## Schuldentilgungsdauer

Die Schuldentilgungsdauer zeigt die Anzahl von Jahren, die das betreffende Unternehmen bei der derzeitigen Ertragslage benötigen würde, um das gesamte Fremdkapital zurückzuzahlen.

$$\text{Schuldentilgungsdauer in Jahren} = \frac{\text{Fremdkapital} - \text{liquide Mittel}}{\text{korrigierter Cash flow aus Betriebstätigkeit}}$$

Die durchschnittliche Schuldentilgungsdauer in der Sparte Information und Consulting beträgt rd. 4 Jahre. Dies bedeutet, dass unter den Voraussetzungen – gleich bleibende Ertragskraft und ausschließliche Verwendung des Cash flow zur Schuldentilgung (und nicht für Investitionen bzw. Privatentnahmen) – das gesamte Fremdkapital in einem Zeitraum von 4 Jahren getilgt werden könnte.

Die Unternehmen des oberen Quartils schaffen es im Durchschnitt in rd. 1 Jahren, jene des unteren Quartils (rein rechnerisch) in rd. 50 Jahren. Nach Größenklassen differenziert, ergeben sich keine wesentlichen Unterschiede.

**Tabelle 16 Schuldentilgungsdauer<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in Jahren, 2006/07**

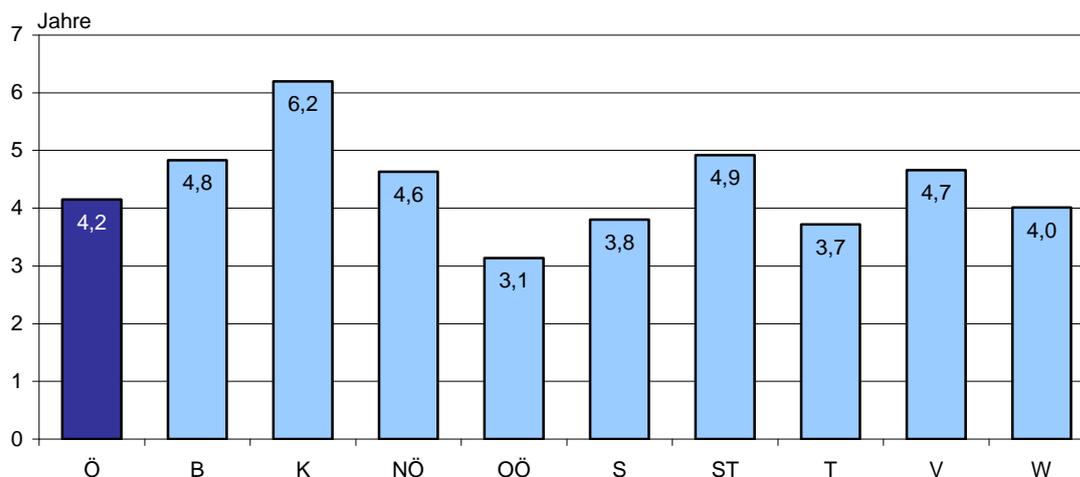
	Schuldentilgungsdauer (in Jahren)
<b>Durchschnitt</b>	<b>4,2</b>
Oberes Quartil	1,1
Unteres Quartil	50,0
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	4,4
0,3 – 0,5 Mio	3,9
0,5 – 1 Mio	3,7
1 – 2 Mio	4,0
2 – 4 Mio	4,5
4 – 7 Mio	4,2
über 7 Mio	4,1

<sup>1</sup> Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



**Grafik 10 Schuldentilgungsdauer<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Bundesländern, in Jahren, 2006/07**


<sup>1</sup> Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

**Tabelle 17 Schuldentilgungsdauer<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Fachverbänden, in Jahren, 2006/07**

Fachverband	Schuldentilgungsdauer (in Jahren)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	5,8
Finanzdienstleister	3,3
Werbung und Marktkommunikation	3,1
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	2,8
Ingenieurbüros	6,1
Druck	5,7
Buch- und Medienwirtschaft	5,4
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	1,8
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	4,1

<sup>1</sup> Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



### 3.2 Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen

In diesem Kapitel werden folgende Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen beschrieben:

- Umsatzrentabilität
- Cash flow

#### Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität gibt Auskunft über die Ertragskraft der Unternehmen.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit}}{\text{Betriebsleistung}} \times 100$$

Die Unternehmen der Sparte Information und Consulting erzielen im Gesamtdurchschnitt eine Umsatzrentabilität von rd. 5,3 %. D. h., dass nach Abzug aller Kosten ein betriebswirtschaftlicher Gewinn in Höhe von rd. 5,3 % der Betriebsleistung erwirtschaftet wird.

Die Unternehmen des oberen Quartils erreichen im Durchschnitt eine Umsatzrentabilität von rd. 25 %. Demgegenüber befinden sich die Unternehmen des unteren Quartils mit rd. - 7 % in der Verlustzone.

**Tabelle 18** Umsatzrentabilität<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % der Betriebsleistung, 2006/07

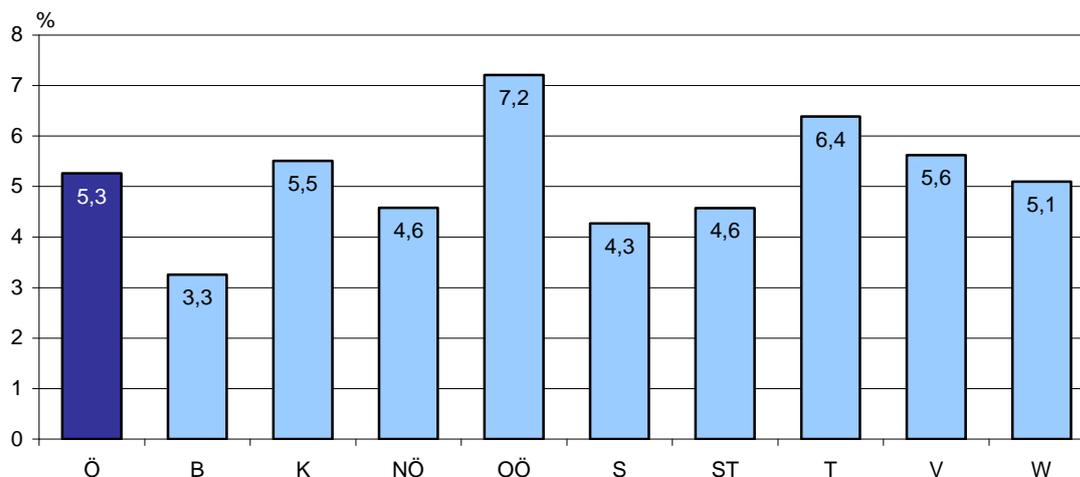
	Umsatzrentabilität (in % der Betriebsleistung)
<b>Durchschnitt</b>	<b>5,3</b>
Oberes Quartil	25,4
Unteres Quartil	-7,0
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	7,8
0,3 – 0,5 Mio	8,0
0,5 – 1 Mio	7,8
1 – 2 Mio	5,8
2 – 4 Mio	4,9
4 – 7 Mio	4,7
über 7 Mio	5,0

<sup>1</sup> Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhandler

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



**Grafik 11 Umsatzrentabilität<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Bundesländern, in % der Betriebsleistung, 2006/07**

<sup>1</sup> Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhandler

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

**Tabelle 19 Umsatzrentabilität<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Fachverbänden, in % der Betriebsleistung, 2006/07**

Fachverband	Umsatzrentabilität (in % der Betriebsleistung)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	3,3
Finanzdienstleister	12,5
Werbung und Marktkommunikation	5,6
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	6,8
Ingenieurbüros	7,3
Druck	1,8
Buch- und Medienwirtschaft	2,5
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsgang.	13,6
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	5,2

<sup>1</sup> Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhandler

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



### Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)

Im Gesamtdurchschnitt erreichen im Bilanzjahr 2006/07 rd. 70 % der (bilanzierenden) Unternehmen in der Sparte Information und Consulting ein positives Betriebsergebnis.

Der Anteil der erfolgreichen Unternehmen liegt in allen Größenklassen deutlich über der Hälfte und steigt tendenziell mit der Unternehmensgröße an. Während rd. 61 % der Unternehmen in der Größenklasse bis €0,3 Mio Jahresumsatz Gewinne erzielten, bilanzierten rd. 76 % der Unternehmen mit über €7 Mio Umsatz positiv.

**Tabelle 20 Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2006/07**

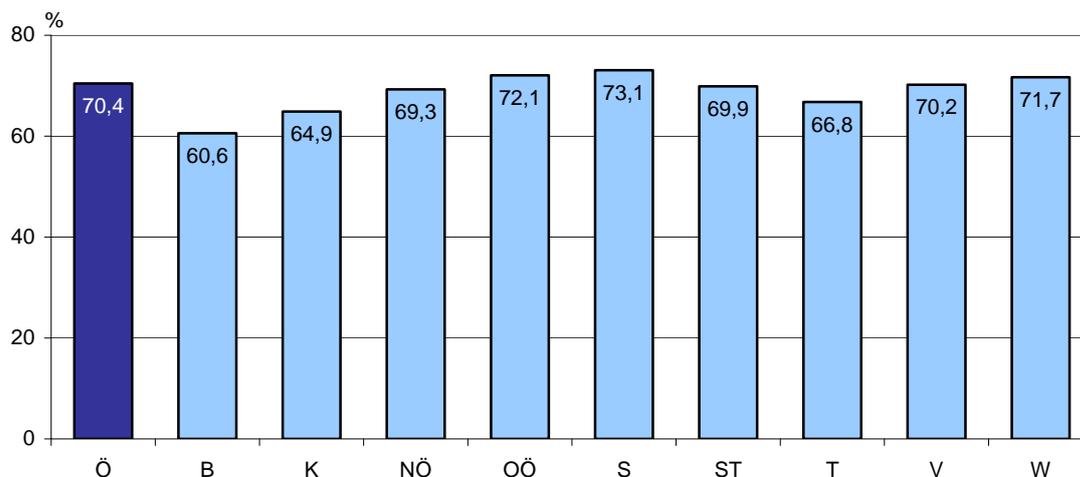
	Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT) (in %)
<b>Durchschnitt</b>	<b>70,4</b>
Oberes Quartil	100,0
Unteres Quartil	0,0
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	61,4
0,3 – 0,5 Mio	70,3
0,5 – 1 Mio	74,7
1 – 2 Mio	76,2
2 – 4 Mio	71,6
4 – 7 Mio	72,5
über 7 Mio	76,3

<sup>1</sup> EGT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



**Grafik 12 Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, in %, nach Bundesländern, 2006/07**

<sup>1</sup> EGT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstrehänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

**Tabelle 21 Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)<sup>1</sup>, nach Fachverbänden, in %, 2006/07**

Fachverband	Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT) (in %)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	70,6
Finanzdienstleister	80,0
Werbung und Marktkommunikation	71,9
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	74,8
Ingenieurbüros	76,3
Druck	54,9
Buch- und Medienwirtschaft	55,5
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsg.	74,2
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	59,6

<sup>1</sup> EGT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



## Cash flow

Mit der Kennzahl des korrigierten Cash flow wird die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens dargestellt. Dieser Betrag steht für Investitionen, Schuldentilgung bzw. Gewinnentnahme zur Verfügung. Vom korrigierten Cash flow wird dann gesprochen, wenn (bei Einzelunternehmungen bzw. Personengesellschaften) ein kalkulatorisches Unternehmerentgelt berücksichtigt wird, um einen Vergleich – unabhängig von der Rechtsform – zu ermöglichen.

$$\text{Korr. Cash flow in Prozent der Betriebsleistung} = \frac{\text{korr. Cash flow}}{\text{Betriebsleistung}} \times 100$$

Die Unternehmen der Sparte Information und Consulting erwirtschaften im Durchschnitt einen Cash flow von rd. 11 % der Betriebsleistung. Demgegenüber steht den Unternehmen des oberen Quartils im Durchschnitt ein Betrag von rd. 32 % der Betriebsleistung für Investitionen, Schuldentilgung bzw. Gewinnentnahme zur Verfügung.

**Tabelle 22** Korr. Cash flow<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % der Betriebsleistung, 2006/07

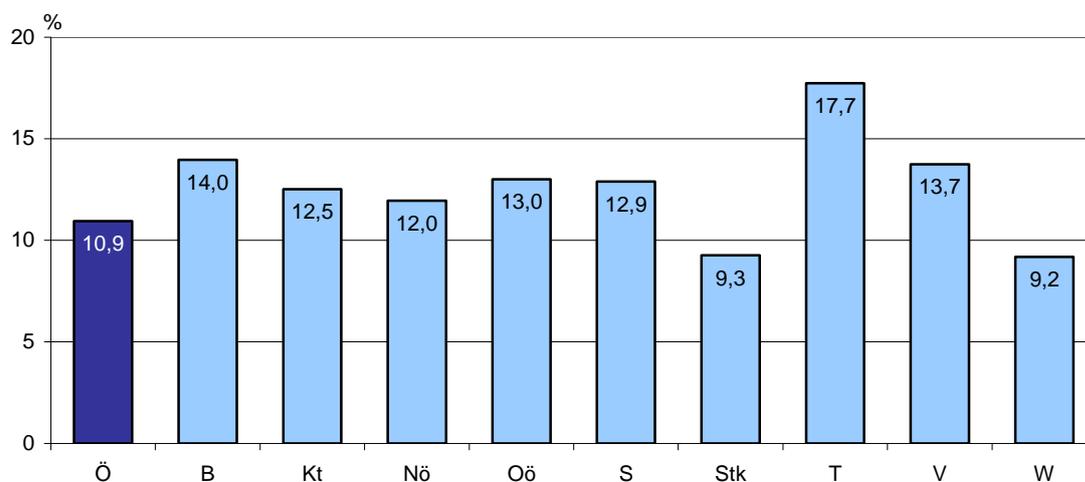
	Korr. Cash flow (in % der Betriebsleistung)
<b>Durchschnitt</b>	<b>10,9</b>
Oberes Quartil	32,1
Unteres Quartil	1,4
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	15,7
0,3 – 0,5 Mio	14,7
0,5 – 1 Mio	13,5
1 – 2 Mio	10,8
2 – 4 Mio	9,9
4 – 7 Mio	10,7
über 7 Mio	10,7

<sup>1</sup> Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



**Grafik 13** Korr. Cash flow<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Bundesländern, in % der Betriebsleistung, 2006/07


<sup>1</sup> Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

**Tabelle 23** Korr. Cash flow<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Fachverbänden, in % der Betriebsleistung, 2006/07

Fachverband	Korr. Cash flow (in % der Betriebsleistung)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	11,0
Finanzdienstleister	37,9
Werbung und Marktkommunikation	8,6
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	11,3
Ingenieurbüros	11,5
Druck	8,4
Buch- und Medienwirtschaft	6,0
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsg.	18,3
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	14,8

<sup>1</sup> Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

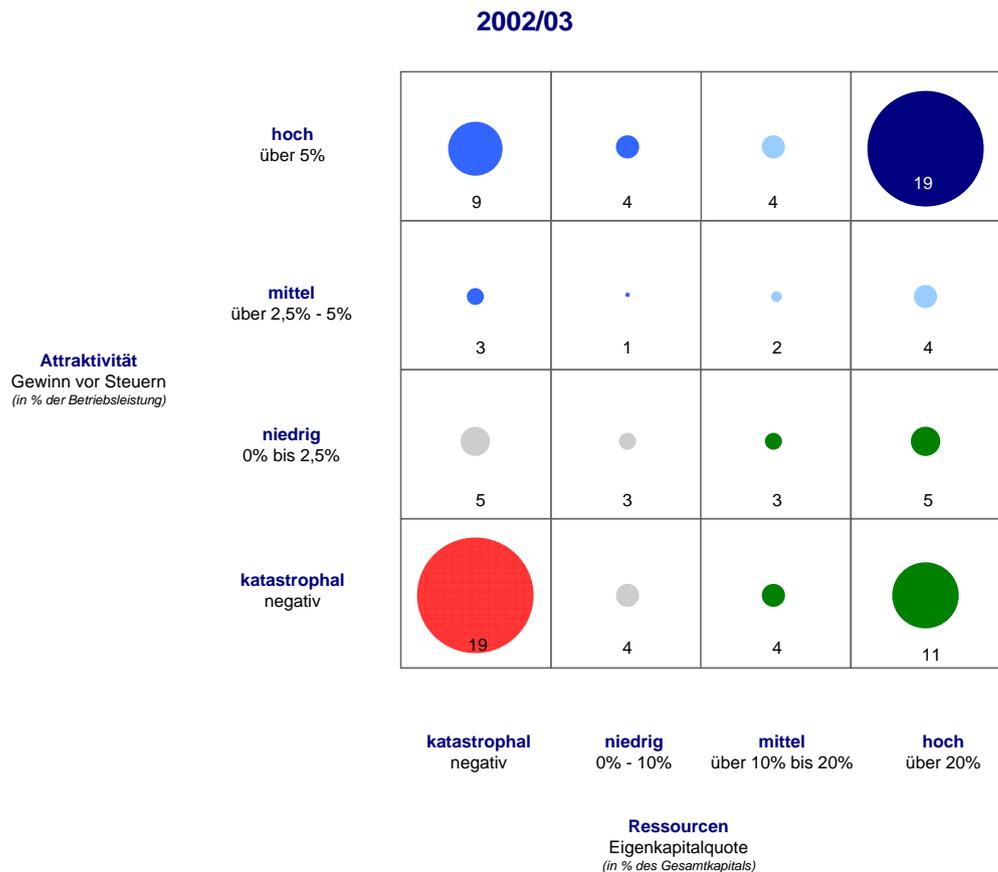
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

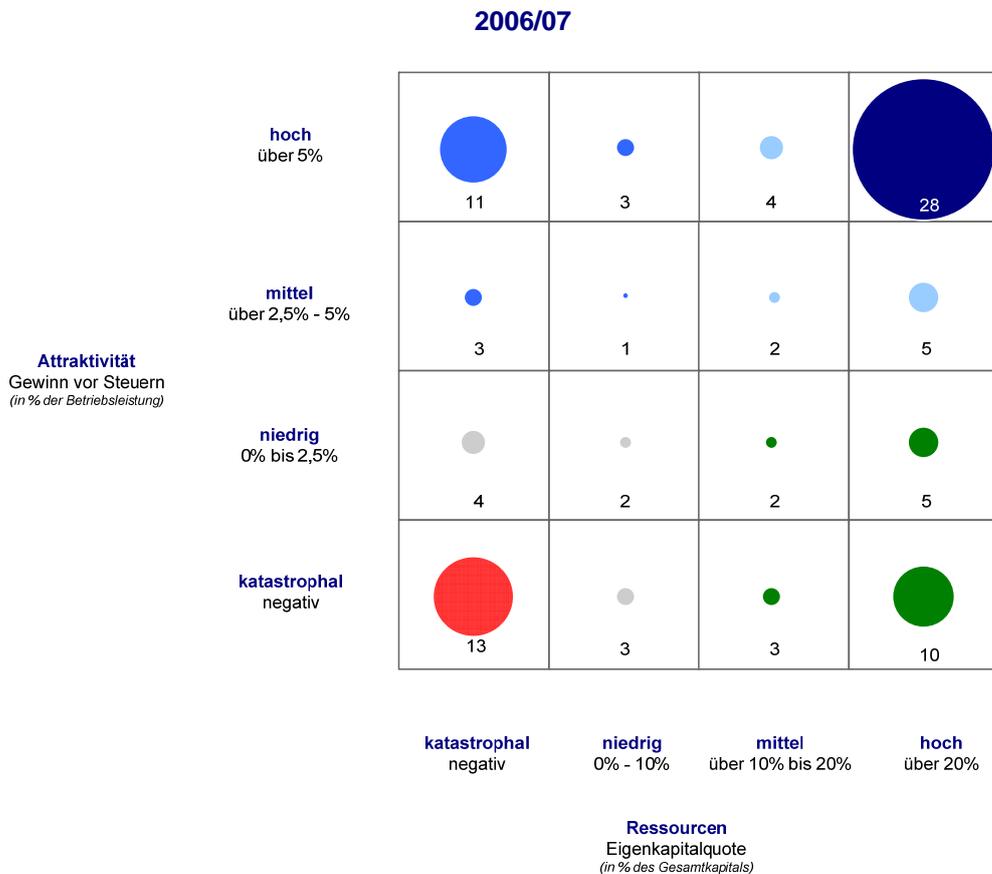


### 3.3 Mehrjahresvergleich

Zwischen 2002/03 und 2006/07 hat sich die betriebswirtschaftliche Lage verbessert. Der Anteil der Top-Unternehmen hat sich um 9 %-Punkte erhöht, jener der überschuldeten und Verluste erwirtschaftenden Unternehmen hat sich hingegen um 6 %-Punkte verringert.

**Grafik 14 Betriebswirtschaftliche Position der bilanzierenden Unternehmen der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>, 2002/03 und 2006/07<sup>2</sup>**





- Legende:**
- Top-Unternehmen
  - Unternehmen mit guten Voraussetzungen
  - Unternehmen mit Ertragsproblemen
  - Unternehmen mit Finanzierungsproblemen
  - Unternehmen mit Ertrags- und Finanzierungsproblemen
  - Überschuldete Unternehmen in der Verlustzone

<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhandler

<sup>2</sup> Die Verteilung nach Prozent erfolgt anhand der Indikatoren Umsatzrentabilität (Ergebnis vor Steuern in % der Betriebsleistung) und Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % des Gesamtkapitals). Stichprobe: 6.063 (2002/03) bzw. 7.225 (2006/07) bilanzierende Handelsunternehmen

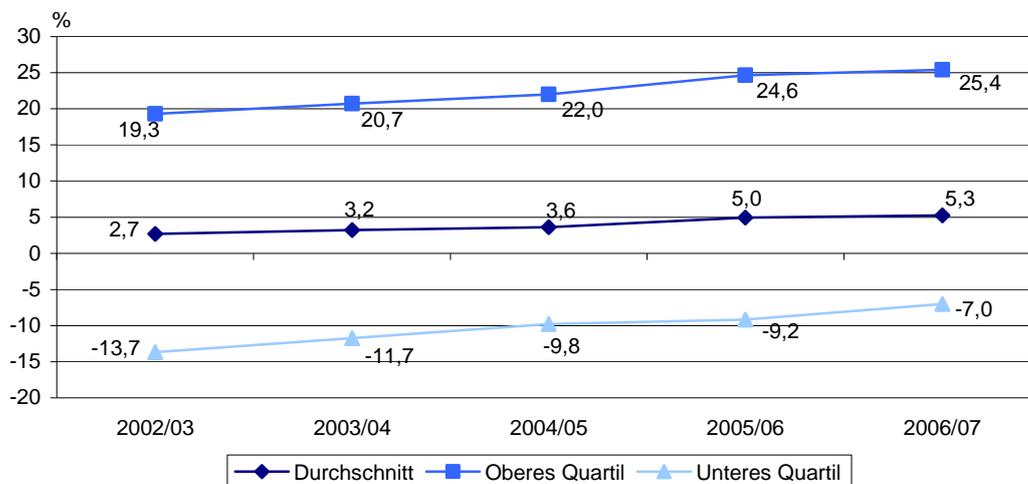
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Die Ertragskraft in der Sparte Information und Consulting liegt sich auf gutem Niveau und die Umsatzrentabilität hat sich seit dem Bilanzjahr 2002/03 von 2,7 % auf 5,3 % verbessert.

Die Umsatzrentabilität der erfolgreichsten Unternehmen stieg in den betrachteten Jahren um 6,1 %-Punkte. Im unteren Quartil hat sich die Ertragskraft seit dem Bilanzjahr 2002/03 um 6,7 %-Punkte verbessert.



**Grafik 15** Entwicklung der Umsatzrentabilität (nach Finanzergebnis) der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>, in Prozent der Betriebsleistung, 2002/03 – 2006/07<sup>2</sup>



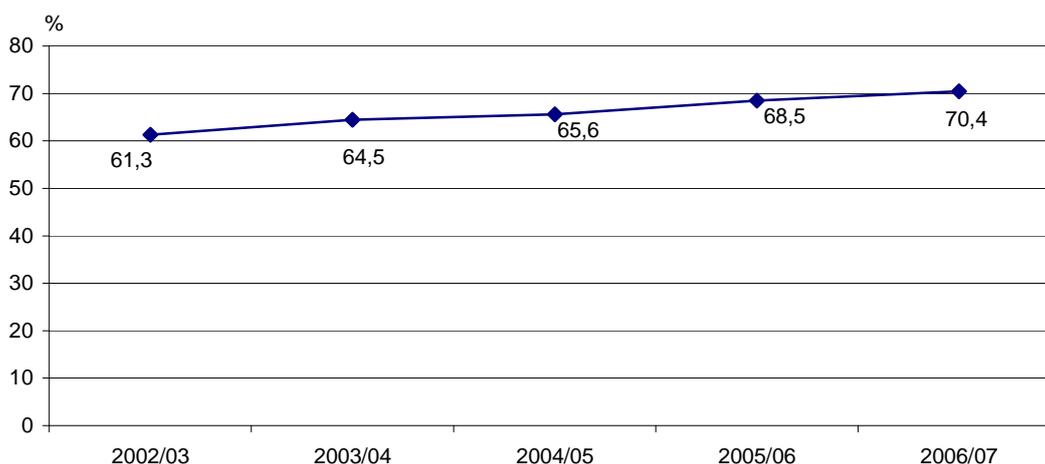
<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

<sup>2</sup> Bei diesem Langfristvergleich handelt es sich um eine Gesamtauswertung aller verfügbaren Bilanzdaten für die entsprechenden Jahre; für die Vorjahre wurden auch noch zusätzliche Daten von Jahresabschlüssen verarbeitet. Bei dieser Auswertung handelt es sich daher um keinen Kohortenvergleich. Die angegebenen Werte der Vorjahre entsprechen nicht den Werten der bisher veröffentlichten Berichte.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Die Entwicklung des Anteils der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis verlief ähnlich wie die der durchschnittlichen Umsatzrentabilität. Auch hier zeigt sich eine Verbesserung.

**Grafik 16** Entwicklung des Anteils der Unternehmen mit positiver Umsatzrentabilität in der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>, in Prozent, 2002/03 – 2006/07<sup>2</sup>



<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

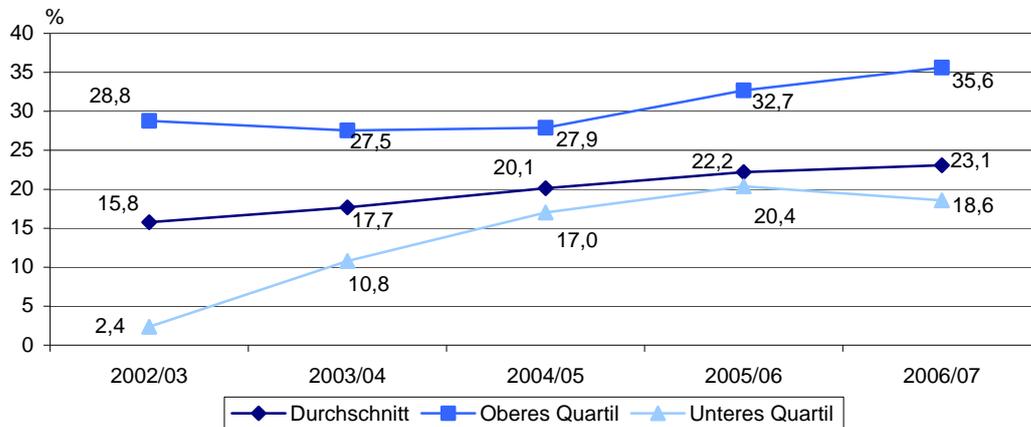
<sup>2</sup> Bei diesem Langfristvergleich handelt es sich um eine Gesamtauswertung aller verfügbaren Bilanzdaten für die entsprechenden Jahre; für die Vorjahre wurden auch noch zusätzliche Daten von Jahresabschlüssen verarbeitet. Bei dieser Auswertung handelt es sich daher um keinen Kohortenvergleich. Die angegebenen Werte der Vorjahre entsprechen nicht den Werten der bisher veröffentlichten Berichte.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Die aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu erreichende Eigenkapitalquote von 20 % wird von den meisten Unternehmen erreicht. Im Durchschnitt hat sich die Eigenkapitalausstattung seit 2002/2003 um rd. 7 %-Punkte verbessern.

**Grafik 17** Entwicklung der Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>, in Prozent des Gesamtkapitals, 2002/03 – 2006/07<sup>2</sup>



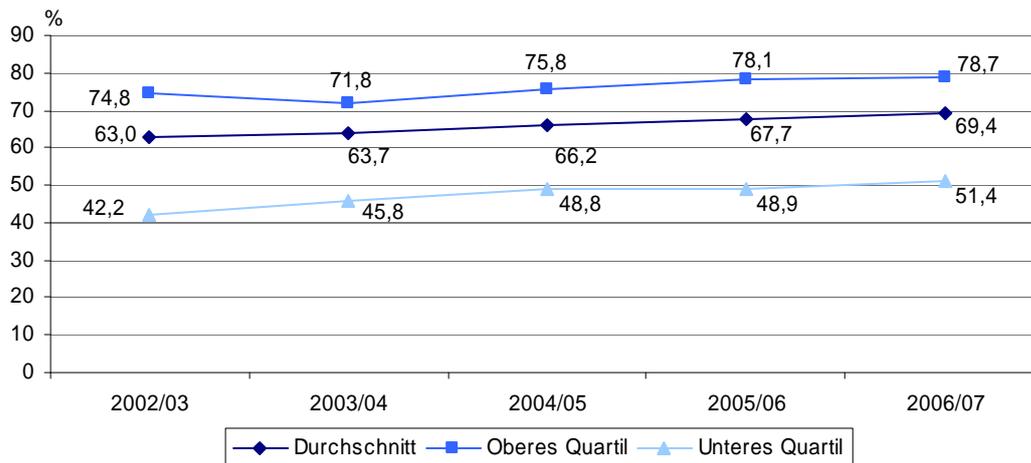
<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

<sup>2</sup> Bei diesem Langfristvergleich handelt es sich um eine Gesamtauswertung aller verfügbaren Bilanzdaten für die entsprechenden Jahre; für die Vorjahre wurden auch noch zusätzliche Daten von Jahresabschlüssen verarbeitet. Bei dieser Auswertung handelt es sich daher um keinen Kohortenvergleich. Die angegebenen Werte der Vorjahre entsprechen nicht den Werten der bisher veröffentlichten Berichte.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Der Anteil der Unternehmen der Sparte Information und Consulting mit positivem Eigenkapital ist seit dem Bilanzjahr 2002/03 um rd. 6 %-Punkte gestiegen.

**Grafik 18** Entwicklung des Anteils der Unternehmen mit positivem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>, in Prozent, 2002/03 – 2006/07<sup>2</sup>



<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

<sup>2</sup> Bei diesem Langfristvergleich handelt es sich um eine Gesamtauswertung aller verfügbaren Bilanzdaten für die entsprechenden Jahre; für die Vorjahre wurden auch noch zusätzliche Daten von Jahresabschlüssen verarbeitet. Bei dieser Auswertung handelt es sich daher um keinen Kohortenvergleich. Die angegebenen Werte der Vorjahre entsprechen nicht den Werten der bisher veröffentlichten Berichte.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



## 4 Auswertung von Einnahmen- & Ausgabenrechner

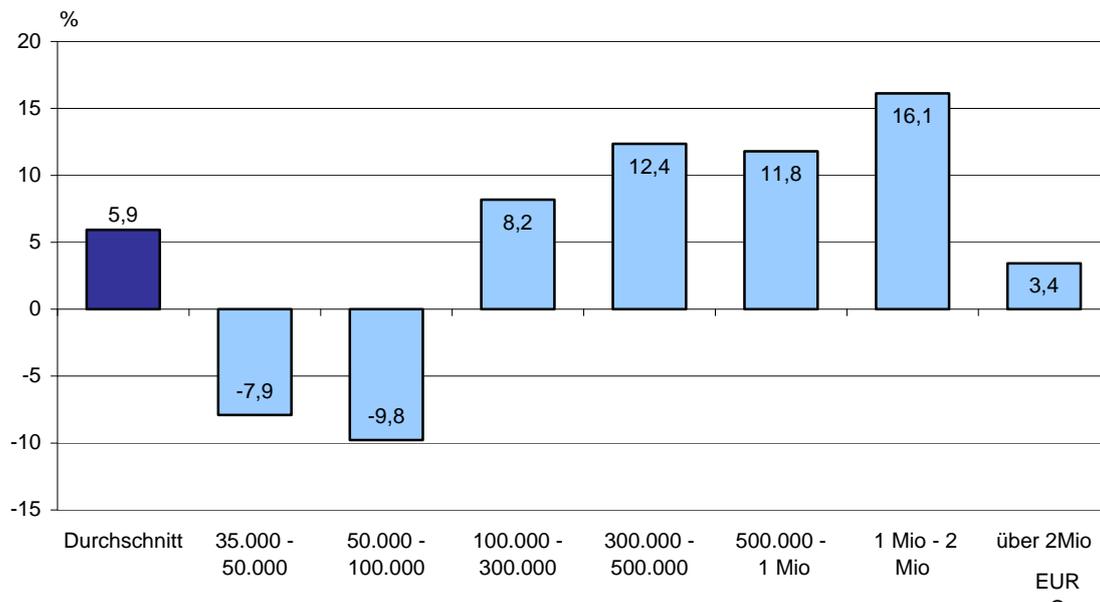
Im Folgenden werden die Kennzahlen Rentabilität (nach Finanzerfolg) und Cash flow der Einnahmen-/Ausgabenrechner differenziert nach Größenklassen und Fachverbänden dargestellt.

Die betrieblichen Einnahmen jener Unternehmen der Sparte Information und Consulting, die im Abrechnungsjahr 2006 eine Einnahmen-/Ausgabenrechnung führten, beliefen sich durchschnittlich auf rd. € 154.000.

### Rentabilität

Die Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting erwirtschafteten im Jahr 2006 (unter der Berücksichtigung eines kalkulatorischen Unternehmerlohns von € 30.645,-<sup>5</sup>) Gewinne in Höhe von rd. 5,9 % der Jahreseinnahmen. Das Ergebnis (nach Finanzerfolg) steigt dabei mit zunehmender Unternehmensgröße tendenziell an. Während die Einnahmen-/Ausgabenrechner mit Jahreseinnahmen unter € 100.000 Verluste hinnehmen mussten bzw. den kalkulatorischen Unternehmerlohn nicht in die Preise einrechnen konnten, verzeichnen die Unternehmen mit Einnahmen über € 100.000 im Durchschnitt Gewinne.

**Grafik 19 Rentabilität der Ein-/Ausgabenrechner<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup> in Prozent der Jahreseinnahmen nach Größenklassen, 2006**



<sup>1</sup> Aus mehreren Gründen ist es möglich, dass Einnahmen-/Ausgabenrechner auch in Umsatzgrößenklassen über € 400.000,- bzw. € 600.000,- verfügbar sind, wie z. B.

- Rasches Unternehmenswachstum (Erst wenn die Umsatzgrenze in zwei aufeinanderfolgenden Jahren überschritten wird, besteht die Pflicht zur doppelten Buchhaltung.)
- Umsatz nicht dauerhaft über der Umsatzgrenze (Nur wenn die Grenze in zwei aufeinanderfolgenden Jahren überschritten wird, besteht die Pflicht zur doppelten Buchhaltung.)

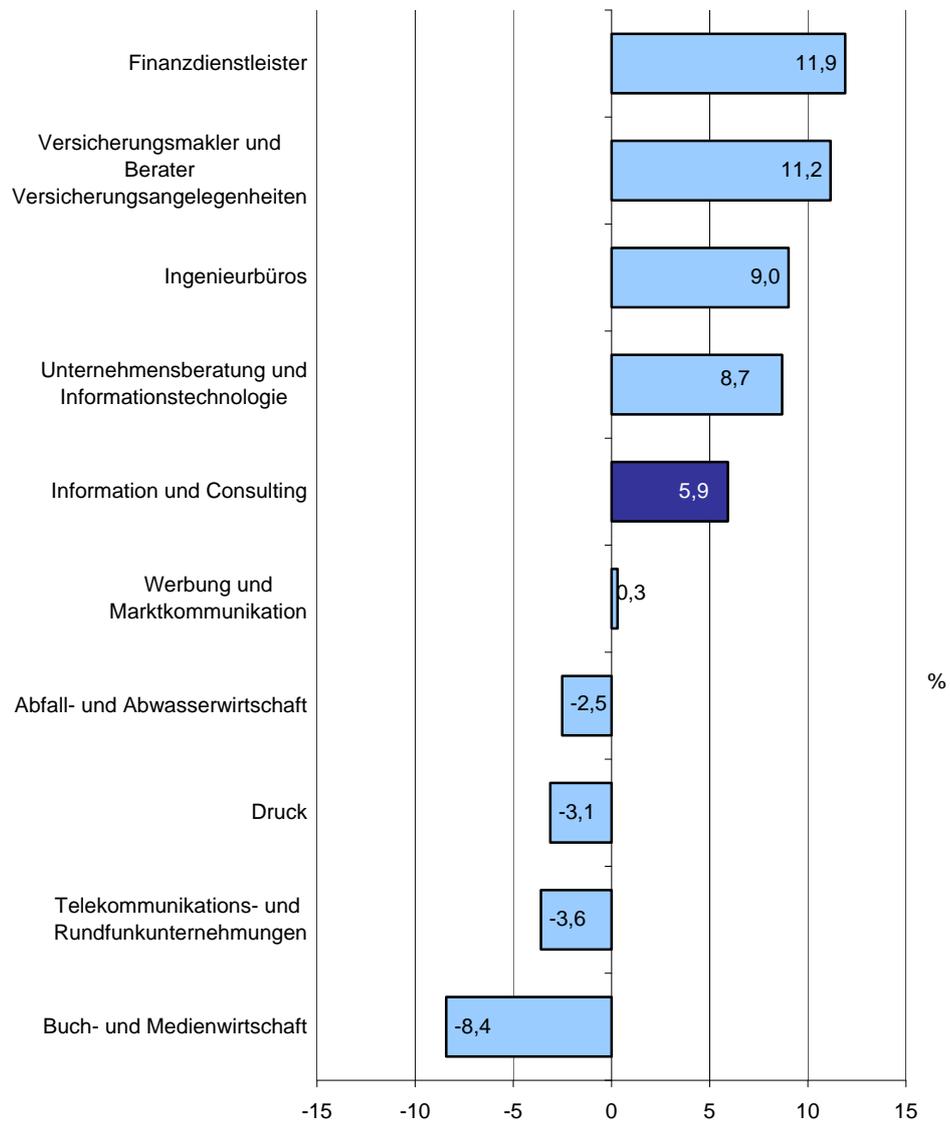
<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhandler

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

<sup>5</sup> Bei Unternehmen mit Jahreseinnahmen von weniger als € 50.000 wird der halbe Unternehmerlohn angesetzt.



**Grafik 20** Rentabilität der Ein-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup> in Prozent der Jahreseinnahmen nach Fachverbänden, 2006



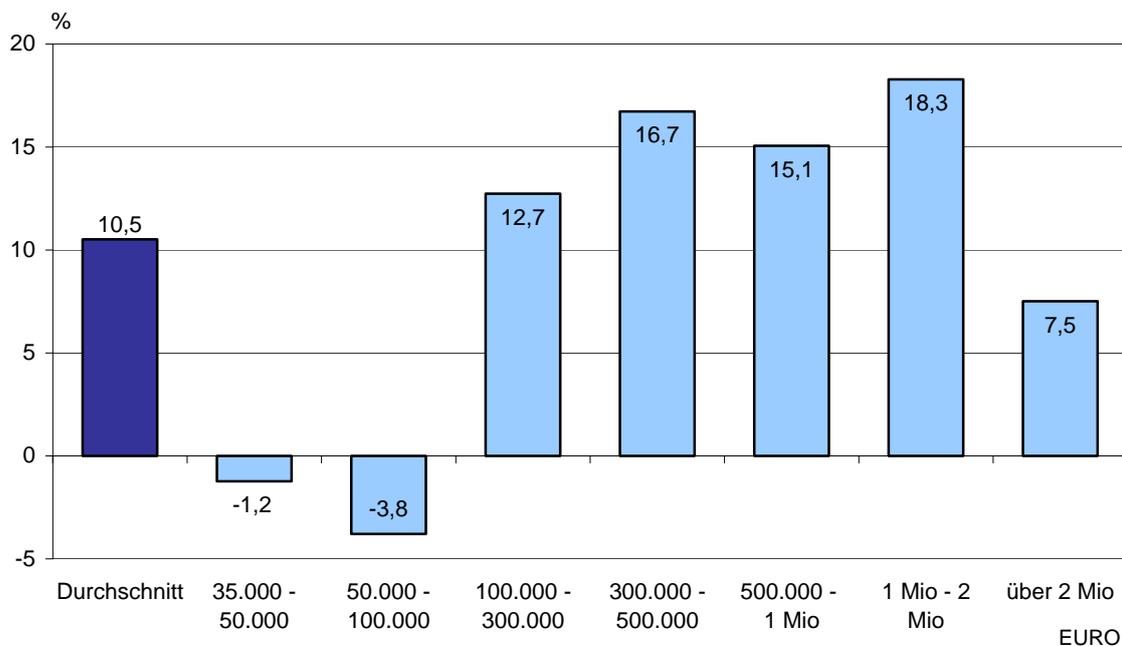
<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder  
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



## Cash flow

Die Innenfinanzierungskraft der Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting beträgt im Durchschnitt 10,5 % der Jahreseinnahmen, die für Investitionen, Schuldentilgung bzw. Gewinnentnahme zur Verfügung stehen.

**Grafik 21** Korrr. Cash flow der Einnahmen-/Ausgabenrechner<sup>1</sup> der Sparte Information und Consulting<sup>2</sup>, nach Größenklassen, in % der Jahreseinnahmen, 2006



<sup>1</sup> Aus mehreren Gründen ist es möglich, dass Einnahmen-/Ausgabenrechner auch in Umsatzgrößenklassen über € 400.000,- bzw. € 600.000,- verfügbar sind, wie z. B.

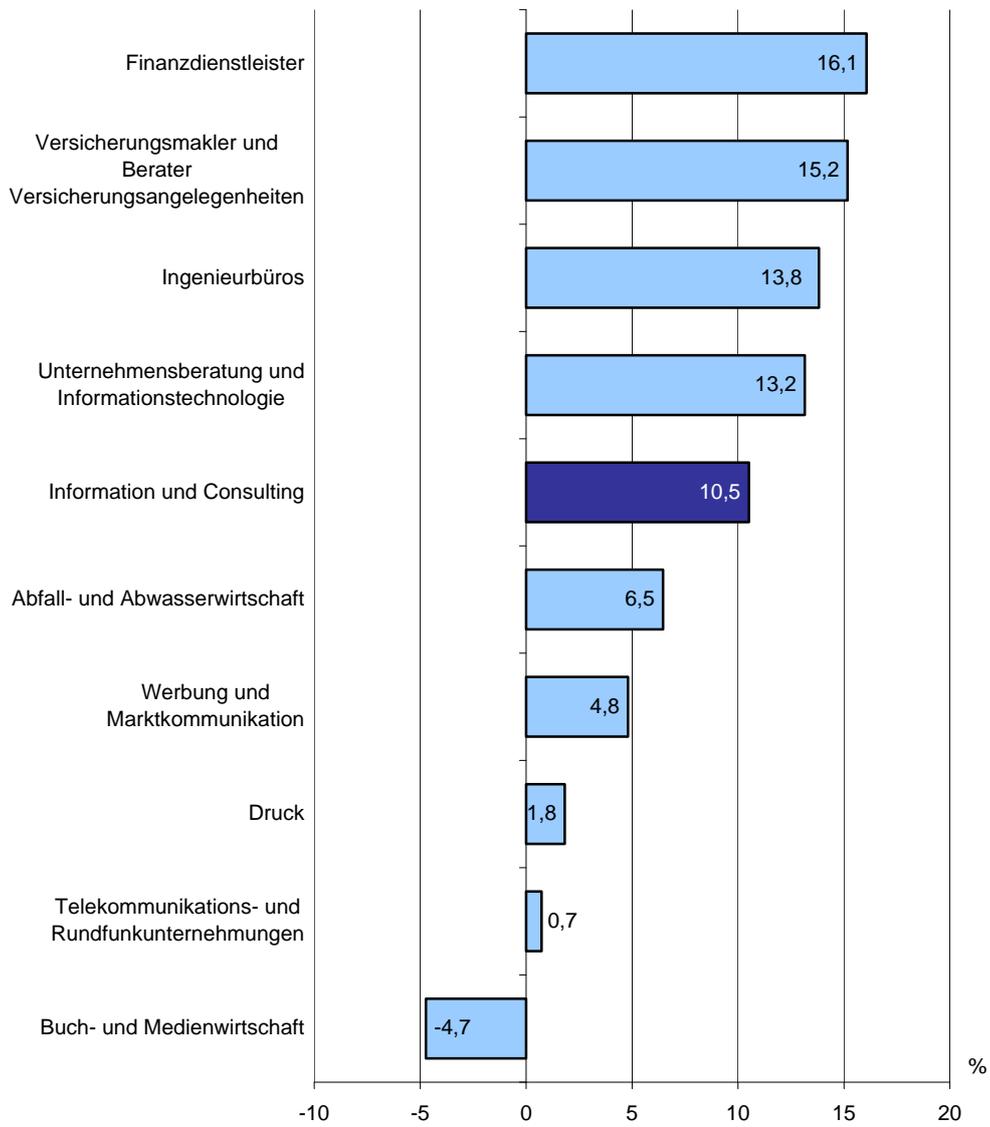
- Rasches Unternehmenswachstum (Erst wenn die Umsatzgrenze in zwei aufeinanderfolgenden Jahren überschritten wird, besteht die Pflicht zur doppelten Buchhaltung.)
- Umsatz nicht dauerhaft über der Umsatzgrenze (Nur wenn die Grenze in zwei aufeinanderfolgenden Jahren überschritten wird, besteht die Pflicht zur doppelten Buchhaltung.)

<sup>2</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Grafik 22** Korr. Cash flow der Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>, nach Fachverbänden, in % der Jahreseinnahmen, 2006



<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



## Anhang



# **Finanzierungsstruktur und Ertragslage von bilanzierenden Unternehmen der Sparte Information und Consulting**

## **Fachverbände im Überblick**





## Finanzierungsstruktur und Ertragslage

### Sparte: Information und Consulting

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage der Sparte Information und Consulting dargestellt.

#### Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Sparte Information und Consulting<sup>1</sup>, 2006/07

Kennzahlen	Information und Consulting
Eigenkapitalquote	23,1%
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	30,6 %
Anlagendeckung	97,7 %
Sachanlagenintensität	29,9 %
Schuldentilgungsdauer	4,2 Jahre
Umsatzrentabilität	5,3 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	70,4 %
Korr. Cash flow	10,9 %

<sup>1</sup> exklusive Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2006/07 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2006 und dem 30.6.2007) stehen 7.225 auswertbare Jahresabschlüsse von bilanzierenden Unternehmen der Sparte Information und Consulting zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



## Finanzierungsstruktur und Ertragslage

### Fachverband: Abfall- und Abwasserwirtschaft

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Abfall- und Abwasserwirtschaft dargestellt.

#### Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Abfall- und Abwasserwirtschaft, 2006/07

Kennzahlen	Abfall- und Abwasserwirtschaft
Eigenkapitalquote	25,4 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	23,7 %
Anlagendeckung	78,3 %
Sachanlagenintensität	49,5 %
Schuldentilgungsdauer	5,8 Jahre
Umsatzrentabilität	3,3 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	70,6 %
Korr. Cash flow	11,0 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2006/07 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2006 und dem 30.6.2007) stehen 472 auswertbare Jahresabschlüsse von bilanzierenden Unternehmen des Fachverbands Abfall- und Abwasserwirtschaft zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



## Finanzierungsstruktur und Ertragslage

### Fachverband: Finanzdienstleister

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Finanzdienstleister dargestellt.

#### Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Finanzdienstleister, 2006/07

Kennzahlen	Finanzdienstleister
Eigenkapitalquote	19,1 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	15,6 %
Anlagendeckung	63,5 %
Sachanlagenintensität	46,7 %
Schuldentilgungsdauer	3,3 Jahre
Umsatzrentabilität	12,5 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	80,0 %
Korr. Cash flow	37,9 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2006/07 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2006 und dem 30.6.2007) stehen 135 auswertbare Jahresabschlüsse von bilanzierenden Unternehmen des Fachverbands Finanzdienstleister zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



## Finanzierungsstruktur und Ertragslage

### Fachverband: Werbung und Marktkommunikation

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Werbung und Marktkommunikation dargestellt.

#### Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Werbung und Marktkommunikation, 2006/07

Kennzahlen	Werbung und Marktkommunikation
Eigenkapitalquote	23,8 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	36,3 %
Anlagendeckung	116,7 %
Sachanlagenintensität	17,2 %
Schuldentilgungsdauer	3,1 Jahre
Umsatzrentabilität	5,6 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	71,9 %
Korr. Cash flow	8,6 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2006/07 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2006 und dem 30.6.2007) stehen 1.286 auswertbare Jahresabschlüsse von bilanzierenden Unternehmen des Fachverbands Werbung und Marktkommunikation zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



## Finanzierungsstruktur und Ertragslage

### Fachverband: Unternehmensberatung und Informationstechnologie

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Unternehmensberatung und Informationstechnologie dargestellt.

#### Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Unternehmensberatung und Informationstechnologie, 2006/07

Kennzahlen	Unternehmensberatung und Informationstechnologie
Eigenkapitalquote	28,0 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	26,5 %
Anlagendeckung	138,5 %
Sachanlagenintensität	12,6 %
Schuldentilgungsdauer	2,8 Jahre
Umsatzrentabilität	6,8 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	74,8 %
Korr. Cash flow	11,3 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2006/07 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2006 und dem 30.6.2007) stehen 2.449 auswertbare Jahresabschlüsse von bilanzierenden Unternehmen des Fachverbands Unternehmensberatung und Informationstechnologie zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



## Finanzierungsstruktur und Ertragslage

### Fachverband: Ingenieurbüros

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des **Fachverbands Ingenieurbüros** dargestellt.

#### Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Ingenieurbüros, 2006/07

Kennzahlen	Ingenieurbüros
Eigenkapitalquote	19,1%
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	29,0 %
Anlagendeckung	144,1 %
Sachanlagenintensität	14,9 %
Schuldenentilgungsdauer	6,1 Jahre
Umsatzrentabilität	7,3 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	76,3 %
Korr. Cash flow	11,5 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens

Schuldenentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2006/07 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2006 und dem 30.6.2007) stehen 1.048 auswertbare Jahresabschlüsse von bilanzierenden Unternehmen des Fachverbands Ingenieurbüros zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



## Finanzierungsstruktur und Ertragslage

### Fachverband: Druck

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des **Fachverbands Druck** dargestellt.

#### Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Druck, 2006/07

Kennzahlen	Druck
Eigenkapitalquote	18,8 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	36,5 %
Anlagendeckung	85,7 %
Sachanlagenintensität	46,4 %
Schuldentilgungsdauer	5,7 Jahre
Umsatzrentabilität	1,8 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	54,9 %
Korr. Cash flow	8,4 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Methodische Anmerkung

Alle o.a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2006/07 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2006 und dem 30.6.2007) stehen 630 auswertbare Jahresabschlüsse von bilanzierenden Unternehmen des Fachverbands Druck zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



## Finanzierungsstruktur und Ertragslage

### Fachverband: Immobilien- und Vermögenstreuhänder

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Immobilien- und Vermögenstreuhänder dargestellt.

#### Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Immobilien- und Vermögenstreuhänder, 2006/07

Kennzahlen	Immobilien- und Vermögenstreuhänder
Eigenkapitalquote	32,0 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	24,0 %
Anlagendeckung	87,1 %
Sachanlagenintensität	63,7 %
Schuldentilgungsdauer	16,4 Jahre
Umsatzrentabilität	4,1 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	53,8 %
Korr. Cash flow	35,9 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Methodische Anmerkung

Alle o.a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2006/07 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2006 und dem 30.6.2007) stehen 5.574 auswertbare Jahresabschlüsse von bilanzierenden Unternehmen des Fachverbands Immobilien- und Vermögenstreuhänder zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



## Finanzierungsstruktur und Ertragslage

### Fachverband: Buch- und Medienwirtschaft

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Buch- und Medienwirtschaft dargestellt.

#### Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Buch- und Medienwirtschaft, 2006/07

Kennzahlen	Buch- und Medienwirtschaft
Eigenkapitalquote	20,1 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	37,8 %
Anlagendeckung	103,1 %
Sachanlagenintensität	25,2 %
Schuldenentilgungsdauer	5,4 Jahre
Umsatzrentabilität	2,5 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	55,5 %
Korr. Cash flow	6,0 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens

Schuldenentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2006/07 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2006 und dem 30.6.2007) stehen 600 auswertbare Jahresabschlüsse von bilanzierenden Unternehmen des Fachverbands Buch- und Medienwirtschaft zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



## Finanzierungsstruktur und Ertragslage

### Fachverband: Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des **Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten** dargestellt.

#### Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten, 2006/07

Kennzahlen	Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten
Eigenkapitalquote	18,7 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	32,8 %
Anlagendeckung	112,1 %
Sachanlagenintensität	11,3 %
Schuldentilgungsdauer	1,8 Jahre
Umsatzrentabilität	13,6 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	74,2 %
Korr. Cash flow	18,3 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Methodische Anmerkung

Alle o.a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2006/07 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2006 und dem 30.6.2007) stehen 326 auswertbare Jahresabschlüsse von bilanzierenden Unternehmen des Fachverbands Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



## Finanzierungsstruktur und Ertragslage

### Fachverband: Telekommunikation- und Rundfunkunternehmungen

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen dargestellt.

#### Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen, 2006/07

Kennzahlen	Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen
Eigenkapitalquote	23,2 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	40,4 %
Anlagendeckung	62,7 %
Sachanlagenintensität	50,0 %
Schulden tilgungsdauer	4,1 Jahre
Umsatzrentabilität	5,2 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	59,6 %
Korr. Cash flow	14,8 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens

Schulden tilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenleistungen  
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

### Methodische Anmerkung

Alle o.a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2006/07 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2006 und dem 30.6.2007) stehen 146 auswertbare Jahresabschlüsse von bilanzierenden Unternehmen des Fachverbands Telekommunikation- und Rundfunkunternehmungen zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.

KMU FORSCHUNG AUSTRIA  
Austrian Institute for SME Research





## **Kennzahlendefinitionen**



## Kosten- und Leistungsstruktur nach dem Gesamtkostenverfahren

### (Bilanzierer)

-	Umsatzerlöse (exkl. Umsatzsteuer)
-	Erlösschmälerungen
=	<b>Nettoerlöse</b>
+/-	Bestandsveränderungen
+	aktivierte Eigenleistungen
=	<b>Betriebsleistung</b>
-	Material- und Wareneinsatz /
-	Handelswareneinsatz
-	Fremdleistungen
=	<b>Rohertrag</b>
+	sonstige betriebliche Erträge
-	Personalaufwand
-	kalkulatorischer Unternehmerlohn
-	Abschreibungen, GWG
-	sonstige betriebliche Aufwendungen
=	<b>Ergebnis vor Finanzerfolg (Betriebserfolg)</b>
+	Finanzerträge
-	Finanzaufwendungen
-	kalk. Eigenkapitalkosten
=	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>
+/-	ao. Erträge / Aufwendungen
=	<b>Unternehmensergebnis vor Steuern</b>
-	Steuern vom Einkommen und Ertrag
+/-	Verrechnung Gesellschafter
=	<b>Unternehmensergebnis nach Steuern</b>
+	kalkulatorische Kosten in Summe
+/-	Zuführung / Auflösung von Rücklagen
+/-	Gewinn-/Vorlustvortrag Vorjahr
=	<b>Bilanzgewinn / -verlust</b>



## Definition der Kennzahlen (Bilanzierer)

### Definition der Kennzahlen

<b>Kennzahlen zur Finanzierung und Liquidität</b>	
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anlagendeckung	$\frac{(\text{Eigenkap.} + \text{Sozialkap.} + \text{langfr. Fremdkap.}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Sachanlagenintensität	$\frac{\text{Sachanlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Schuldentilgungsdauer	$\frac{\text{Fremdkapital} - \text{liquide Mittel}}{\text{korr. Cash flow aus Betriebstätigkeit}}$

<b>Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen</b>	
Umsatzrentabilität (nach Finanzergebnis)	$\frac{\text{Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit} * 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Korr. Cash flow in Prozent der Betriebsleistung	$\frac{\text{Korr. Cash flow aus Betriebstätigkeit} * 100}{\text{Betriebsleistung}}$



## Schema der Einnahmen-/Ausgabenrechnung

### Betriebliche Einnahmen

- Material- und Warenausgaben
- Fremdleistungen

---

= **Rohhertrag**

+ sonstige betriebliche Einnahmen

- Personalausgaben
- kalkulatorischer Unternehmerlohn

- Abschreibungen, GWG
- sonstige betriebliche Ausgaben

---

= **Ergebnis vor Finanzerfolg**

+ Finanzeinnahmen

- Finanzausgaben

---

= **Ergebnis nach Finanzerfolg**



## Definition der Kennzahlen (Einnahmen-/Ausgabenrechner)

<b>Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen</b>	
Rentabilität (nach Finanzergebnis)	$\frac{\text{Ergebnis nach Finanzerfolg} * 100}{\text{Betriebliche Einnahmen}}$
Cash flow in % der betrieblichen Einnahmen	$\frac{\text{Cash flow aus Betriebstätigkeit} * 100}{\text{Betriebliche Einnahmen}}$

